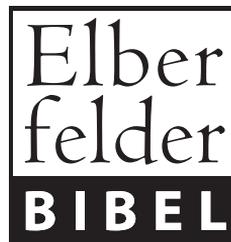


DIE  
RYRIE  
STUDIENBIBEL



SCM R.Brockhaus, Witten  
Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg

**Die Ryrie Studienbibel**  
Copyright 2010, by Charles C. Ryrie  
Translated by permission.

Übersetzung der Anmerkungen und Anhänge: Oliver Roman, Urbach  
Bearbeitung: Joachim Klotz, Paul Timblin ([www.bibelschule-brake.de](http://www.bibelschule-brake.de))

FSC-LOGO

**Elberfelder Bibel**  
Textstand 28

© 2012 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten  
Bodenborn 43 · 58452 Witten  
Internet: [www.scm-brockhaus.de](http://www.scm-brockhaus.de) · E-Mail: [info@scm-brockhaus.de](mailto:info@scm-brockhaus.de)

© für den Bibeltext 1985/1991/2006 SCM R.Brockhaus  
Satz: OLD-Media OHG, Neckarsteinach  
Umschlaggestaltung: Dietmar Reichert, Dormagen  
Druck: Druckerei C. H. Beck, Nördlingen  
Gedruckt in Deutschland

**SCM R.Brockhaus, Witten**

Standardausgabe	ISBN 978-3-417-25197-5	Bestell-Nr. 225.197
Ausgabe mit Lederhülle	ISBN 978-3-417-25177-7	Bestell-Nr. 225.177

**Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg**

Standardausgabe	ISBN 978-3-89436-790-9	Bestell-Nr. 273.790
Ausgabe mit Lederhülle	ISBN 978-3-89436-797-8	Bestell-Nr. 273.797

# Inhalt

Geleitwort von Charles C. Ryrie .....	VII
Wie man diese Studienbibel benutzt .....	VIII
Vorwort zur Elberfelder Übersetzung 2006 .....	X
Allgemeine Abkürzungen und Begriffe .....	XII
Maße, Gewichte und Geld im Alten Testament .....	XIII
Maße, Gewichte und Geld im Neuen Testament .....	XIV
Bibelleseplan (Jahresplan) .....	XV
Chronologische Reihenfolge der biblischen Bücher .....	XVIII
Einteilung der Bücher des Alten Testaments .....	XIX
Verzeichnis der biblischen Bücher .....	XX
Einleitung in das Alte Testament .....	XXI

## Das Alte Testament mit Anmerkungen

### 1. Mose bis Maleachi

Zwischen den Testamenten .....	1107
Von Maleachi bis Matthäus .....	1111
Die Apokryphen .....	1112
Der Aufstand der Makkabäer .....	1114
Einleitung in das Neue Testament .....	1115
Die Bücher des Neuen Testaments und ihr politischer Hintergrund .....	1117
Palästina und das Römische Weltreich .....	1118
Einleitung in die Evangelien .....	1119
Evangelienharmonie .....	1120
Messianische Prophezeiungen .....	1130
Die Wunder Jesu .....	1131
Die Gleichnisse Jesu .....	1132
Die vier Evangelien im Vergleich .....	1134
Die Worte Jesu in den vier Evangelien .....	1134

## Das Neue Testament mit Anmerkungen

### Matthäus bis Offenbarung

Index zu wichtigen Themen in den Anmerkungen .....	1571
Thematischer Index zur Bibel .....	1579
Konkordanz zur Elberfelder Bibel .....	1636
Eine Übersicht der biblischen Lehre .....	2065
Die Bedeutung und der Segen der Rettung .....	2102
Wie wir zu unserer Bibel kamen .....	2107
Die Inspiration der Bibel .....	2110
Die Auslegung der Bibel .....	2115
Die Rolle der Archäologie beim Studium der Bibel .....	2122
Verzeichnis aller Übersichten und Karten .....	2125
Zeittafel zum Alten Testament .....	2127
Zeittafel zum Neuen Testament .....	2131
Index zu den Karten zur Bibel .....	2133
Karten zur Bibel .....	2137

## Geleitwort von Dr. Charles C. Ryrie

Die Bibel ist das genialste aller Bücher; sie zu studieren ist das edelste aller Vorrechte, sie zu verstehen das größte Ziel. Diese Ryrie Studienbibel wurde zusammengestellt und nun auch in deutscher Sprache herausgegeben, um dieses Ziel zu erreichen.

Bei Lesen dieser Bibel, sei es zu Studienzwecken oder gewohnheitsmäßig, sind die Anmerkungen im unteren Bereich einer einzelnen Seite zu beachten. Sie sind dazu da, die gelesenen Verse zu erklären und verständlich zu machen. Die Anmerkungen bieten Unterstützung in verschiedener Hinsicht: Einige enthalten Hinweise zum historischen oder archäologischen Hintergrund, andere machen den Text durch eine alternative Übersetzung oder Erklärung verständlicher, manche bieten Definitionen und Lehren, und viele verweisen auf andere Textstellen, die sich auf das gleiche Thema beziehen.

Wenn man beabsichtigt, ein Buch der Bibel intensiver zu studieren, gibt die Einleitung die Möglichkeit, Informationen über den Autor, den Hintergrund und den Inhalt des Buches zu bekommen. Ein besonderer Aspekt dieser Bibel ist die detaillierte Gliederung des jeweiligen biblischen Buches nach der Einleitung. Während des Studiums ist die gelesene Stelle innerhalb des biblischen Buches durch einen Vergleich mit dieser Inhaltsangabe leicht einzuordnen.

Die Einleitung soll zur Einführung in die Botschaft eines biblischen Buches dienen, die Inhaltsangabe soll den Verlauf des biblischen Buches anzeigen, und die Anmerkungen sollen das Verstehen seiner Botschaft unterstützen.

Zusätzlich befinden sich im hinteren Teil der Bibel ein Index zu wichtigen Themen in den Anmerkungen, eine Synopse der biblischen Lehre und ein thematischer Index zur Bibel. Außerdem gibt es dort eine Reihe von Aufsätzen mit wichtigen Informationen zur Entstehung, Inspiration und Auslegung der Bibel. Weiterhin findet man zwischen den beiden Testamenten eine Evangelienharmonie und diverse Übersichten zum Inhalt und Hintergrund des Neuen Testaments. Am Ende der Bibel findet man Karten und Zeitleisten, die eine Zuordnung der biblischen Ereignisse in Raum und Zeit ermöglichen. Ein spezieller Index zu den Karten ermöglicht ein schnelles Auffinden geografischer Angaben. Über die gesamte Bibel hinweg sind insgesamt etwa zweihundert Karten, Grafiken, Diagramme und Zeittafeln jeweils an passender Stelle eingestreut.

Wichtiger als alle Studienhilfen ist es, die Bibel für sich persönlich zu lesen. Die Bibel ist Gottes Wort an Sie. Ich bete, dass meine Anmerkungen dazu dienen, Gottes Wort klarer und persönlich bedeutungsvoller zu machen.

Charles Caldwell Ryrie

## Wie man diese Studienbibel benutzt

Ich gratuliere Ihnen herzlich! Offenbar sind Sie ernsthaft daran interessiert, die Heilige Schrift zu studieren, da Sie in diese Studienbibel investiert haben. Was können Sie nun tun, damit diese Investition möglichst viel Gewinn bringt?

Erstens, Sie müssen die Bibel gebrauchen. Wer in der Bibel studieren möchte, muss den wichtigsten und oft auch schwersten Schritt tun, nämlich die Bibel einfach öffnen und sie lesen. Was sollten Sie zuerst lesen? Diese Frage ist nicht für jeden gleich zu beantworten, denn was man mag und braucht, ist je nach Leser unterschiedlich. Wenn Sie noch nie wirklich in der Bibel studiert haben, werden Sie mit den kürzeren Briefen des Neuen Testaments gut zurechtkommen, wie z.B. 1. Thessalonicher, Philipper oder 1. Johannes. Wenn Sie mit einem Evangelium beginnen wollen, empfehle ich die kurzweilige Erzählung des Markus über das Leben von Jesus Christus. Wenn Sie Geschichten mit viel Handlung mögen, versuchen Sie es mit der Apostelgeschichte. Wenn Sie ein bestimmtes biblisches Buch z.B. im Hauskreis durchführen oder wenn in Ihrer Gemeinde ein bestimmtes Buch »durchgepredigt« wird, dann nehmen Sie das als Anlass für Ihr eigenes, tiefer gehendes Studium. Egal, welches Buch Sie wählen, Sie sollten es erst einmal ganz durchlesen, um dann in eine gründlichere Untersuchung einzusteigen. Danach können Sie mit dem nächsten Buch Fortsetzung machen. Beim sprunghaften Bibellesen, bei dem man ständig die Bibelabschnitte wechselt, wird mehr versäumt als gewonnen!

Zweitens, lesen und studieren Sie mit Verstand. Die Bibel ist Gottes Botschaft an uns, deshalb lesen Sie, um zu verstehen, was er uns klar und deutlich sagt, und nicht, um vermutete verborgene Bedeutungen zu entdecken.

Um das zu tun, müssen Sie (1.) die Bedeutung der Wörter, die Sie lesen, verstehen. Einige werden in den Anmerkungen dieser Studienbibel erklärt. Andere müssen Sie in einem Wörterbuch der deutschen Sprache nachschlagen, das beim Bibelstudium eines der wichtigsten Hilfsmittel ist und immer in Reichweite sein sollte. Für manche Wörter sollten Sie vielleicht ein gutes biblisches Wörterbuch hinzuziehen. Aber gehen Sie nicht zur nächsten Textstelle, bevor Sie verstanden haben, was Sie gelesen haben. Erfassen Sie die Bedeutung der Wörter in ihrem normalen, natürlichen und gewöhnlichen Sinn. Das ist die Art und Weise, wie wir sprechen, die Art und Weise, wie wir andere Literatur lesen, und das ist die Art und Weise, wie Gott sein Wort gelesen und verstanden haben will.

Sie müssen (2.) die Hauptaussage eines jeden Textabschnittes erfassen. Sie gebrauchen hier eine Bibel mit einer durchdachten Gliederung, daher beachten Sie, was die Überschriften Ihnen über den Inhalt eines Abschnittes verraten. Fassen Sie die Hauptaussagen des jeweiligen Textabschnittes mit eigenen Worten zusammen und schreiben Sie diese Zusammenfassungen neben, über oder unter die Textüberschriften. Während Sie Abschnitt für Abschnitt in einem Buch vorwärtskommen, blättern Sie immer wieder zurück und lesen Sie zur Orientierung die detaillierte Gliederung zu Beginn des Buches.

Außerdem sollten Sie (3.) auch andere Textstellen zu dem berücksichtigen, was der von Ihnen untersuchte bestimmte Abschnitt lehrt. Die Anmerkung zu Matthäus 1,19 erwähnt z.B. das Thema Ehescheidung, ohne näher darauf einzugehen. Es wäre ratsam, im Themenindex im Anhang nachzuschlagen und die Anmerkungen zu den angegebenen Bibelstellen zum Thema Scheidung zu lesen. Manchmal weist eine Anmerkung darauf hin, dass ein bestimmtes Wort noch an bestimmten anderen Stellen im Neuen Testament steht (so eine Anmerkung gibt es z.B. zu 1Thes 4,11). In solchen Fällen nehmen Sie sich die Zeit und schlagen diese Parallelstellen nach; schreiben Sie eine knappe Zusammenfassung davon an den

Seitenrand, sodass Sie an den Inhalt dieser Stellen erinnert werden. Wenn Sie diesen Vers beim nächsten Mal lesen, werden Sie diese Zusammenfassungen sehen und die einzelnen Stellen nicht noch einmal nachschlagen müssen.

Natürlich ist es (4.) Ihr Wunsch, dass Gott durch das Studium seines Wortes zu Ihnen spricht. Aber lassen Sie sich nicht dazu verleiten, »tiefere« Bedeutungen zu suchen oder verborgene Gedanken zu entdecken, die niemand vorher wahrgenommen hat! Erfinden Sie keine »Botschaft«, die nicht wirklich im Text steht, nur weil Sie einen Gedanken, der Ihnen gekommen ist, oder eine Handlungsweise, nach der Sie gerne vorgehen würden, rechtfertigen wollen. In der schlichten Bedeutung des Textes selbst steckt reichlich Material, durch das Gottes Geist zu Ihnen reden und auf Ihre individuellen Bedürfnisse eingehen kann. Je mehr Sie also in der Bibel forschen, desto umfangreicher wird Ihr Wissen über die Wahrheit der Schrift sein und Ihnen zur Verfügung stehen. Dadurch kann der Heilige Geist Sie korrigieren, ermutigen und leiten.

Im Folgenden finden Sie weitere Vorschläge für den Gebrauch dieser Studienbibel:

1. Schreiben Sie ein Stichwort zur Bedeutung der Wörter, die Sie nachgesehen haben, an den Seitenrand, damit Sie diese Wörter beim nächsten Lesen nicht mehr nachschlagen müssen.
2. Schreiben Sie ein zusammenfassendes Stichwort zum Inhalt eines Abschnittes auf.
3. Schreiben Sie ein Stichwort auf, das einen Hauptgedanken des jeweiligen Kapitels wiedergibt. Wenn Sie diese Wörter auswendig lernen, werden Sie den Inhalt eines ganzen Buches durchdenken können. Sie können z.B. zu Matthäus 1 schreiben: »Stammbaum Jesu«, zum zweiten Kapitel »Die Weisen« und »Johannes der Täufer« zu Kapitel drei, usw.
4. Unterstreichen Sie keine Wörter oder Sätze, nur weil Sie Ihnen im Augenblick des Lesens als wichtig erscheinen. Schreiben Sie den *Grund* Ihrer Unterstreichung an den Seitenrand. Wenn Sie z.B. *retten* in Matthäus 1,21 unterstreichen, notieren Sie sich, dass dieses Wort im Zusammenhang steht mit der Bedeutung des Namens »Jesus«, wie es in der Anmerkung zu Matthäus 1,1 erklärt wird.
5. Weisen Sie auf wichtige Parallelstellen hin, die vielleicht zwar genannt, aber in den Anmerkungen nicht ausgeführt werden, und notieren Sie ein Wort oder zwei, um den Inhalt der Parallelstelle zusammenzufassen. In Verbindung mit den angegebenen Parallelstellen zu Matthäus 1,21 können Sie z.B. zu Lukas 1,31 »Jungfrauengeburt« notieren, »Beschneidung« zu Lukas 2,21, »Lamm Gottes« zu Johannes 1,29 usw.
6. Nutzen Sie die Seitenränder, um gute Gedanken, die Sie gelesen oder gehört haben, in gekürzter Form festzuhalten.
7. Notieren Sie am Seitenrand in Kurzform Ihre persönlichen Anwendungen des gelesenen Textes, sodass Sie sich beim erneuten Lesen dieser Texte an Ihre Vereinbarungen mit dem Herrn erinnern können.

Ich habe die Studienhilfen in dieser Bibel verfasst, um eine Vielzahl von Bedürfnissen vieler Menschen zu erfüllen, und das in möglichst kurzer Form. Mein Gebet ist es, dass über die Jahre hinweg diese Anmerkungen zusammen mit Ihren eigenen Notizen diese Bibel für Sie zur nützlichsten und wertvollsten Bibel machen, die Sie besitzen.

Charles C. Ryrie

## Vorwort zur Elberfelder Bibel 2006

Mit dieser Ausgabe halten Sie die »Elberfelder Bibel 2006« in der Hand – eine Elberfelder Bibel im neuen Gewand. Für Freunde der Elberfelder Bibel enthält sie viel Vertrautes, doch auch manche Neuerungen, die hier in gebotener Kürze skizziert sein sollen.

Seit der letzten Bearbeitung der Elberfelder Bibel sind 14 Jahre vergangen. In diesen 14 Jahren ist die Sprachentwicklung nicht stehen geblieben. Sprachgewohnheiten ändern sich schnell; und auch wenn eine grundtextorientierte Bibel wie die Elberfelder Bibel hier nicht jeder Mode folgen kann, so gibt es doch manchen Wandel im Sprachverständnis, dem eine Bibelübersetzung Rechnung tragen muss. Es gibt Begriffe, die veralten, Ausdrucksweisen, die einer nachwachsenden Generation nicht nur fremdartig, sondern auch unnötig unverständlich klingen. Dies war ein Gesichtspunkt, dem die Revisionskommission der Bibel Rechnung getragen hat.

Der zweite Aspekt betrifft die neue Rechtschreibregelung. Der Verlag hat lange mit einer Ausgabe in neuer Rechtschreibung gezögert, da sich die entsprechenden Regelungen im Laufe der Jahre immer wieder verändert haben. Wir freuen uns, dass sich parallel zur Drucklegung nun die umstrittene Rechtschreibreform doch konsolidiert zu haben scheint. Wir sind es den Schülern von heute schuldig, für morgen eine Bibel zu bieten, die in ihren Augen keine ungültigen Schreibweisen enthält. Dabei haben wir Vorsicht walten lassen und in der Regel nur dort verändert, wo die neue Regelung eindeutig solches verlangt.

Ein weiterer Aspekt betrifft die geistlich-theologische Reflexion der Bibeltexte. Im Laufe der Zeit sind auch hier neue Erkenntnisse hinzugekommen. Sie betreffen sowohl sprachwissenschaftliche als auch kulturhistorische Begebenheiten. Gelegentlich wurde auch im zeitlichen Abstand festgestellt, dass sich die einmal gewählte Übersetzung noch präzisieren ließ.

Ein vierter Aspekt ist die Lesefreundlichkeit. Der zweispaltige Satz hat sich auch in den vorangegangenen Ausgaben grundsätzlich bewährt. Neu an der Elberfelder Bibel 2006 sind ein Wechsel in der Typographie und die Platzierung der Verweisstellen in die Mittelspalte. Auf vielfachen Wunsch sind zur besseren Auffindbarkeit die Versnummern in eine eigene Spalte gestellt und die Versanfänge wieder mit einem Sternchen (\*) versehen. Wir hoffen, damit für mehr Leseübersicht gesorgt zu haben. Außerdem enthalten alle Ausgaben der Elberfelder Bibel 2006 nun einen farbigen Teil mit Karten und Diagrammen, einen recht ausgedehnten lexikalischen Anhang und Bibellesepläne.

Als letzter Aspekt sei das »Markenbewusstsein« genannt. Unsere Väter haben den Begriff »Elberfelder Bibel« immer mit einer gewissen Zurückhaltung benutzt. Aus Ehrfurcht vor dem Wort Gottes hat man bis in die jüngste Vergangenheit die Bibelausgaben immer schlicht »Die Heilige Schrift« oder »Die Bibel« genannt. Dies war ohne Zweifel angemessen, denn schließlich geht es nicht darum, das Werk von Übersetzern oder Theologen in den Mittelpunkt zu stellen, sondern eben die Texte der Bibel und damit den hinter allem stehenden Autor: Gott. Da aber gerade in den letzten Jahren sehr viele Übersetzungsprojekte entstanden sind, gibt es nun ein immer größeres Angebot an verschiedenen Bibeln. Gleichzeitig bringen immer weniger Menschen Grundvoraussetzungen für das Verständnis der biblischen Inhalte mit, geschweige denn für Übersetzungsvarianten. Hier wollen wir aber Transparenz zeigen und mit dem guten Namen »Elberfelder Bibel« bewusst für das besondere, grundtextorientierte Übersetzungskonzept dieser Bibel werben. Die »Elberfelder Bibel« ist nicht verwechselbar – und genau das wollen wir mit der Nennung dieser Bezeichnung betonen. Ein neues Logo und ein neues Design sollen uns hierbei unterstützen.

Die meisten Ausgaben der Elberfelder Bibel 2006 werden zukünftig in Zusammenarbeit zweier Verlage herausgegeben, von SCM R.Brockhaus, Witten und der Christlichen Ver-

lagsgesellschaft, Dillenburg. Es waren die gemeinsamen historischen Wurzeln sowie die gemeinsame Grundausrichtung im Bibelverständnis und in der Bibelverbreitung, die beide Verlage veranlasst haben, intensiver zu kooperieren. Die Bibelkommission wird daher von beiden Verlagen gemeinsam verantwortet und – sofern im Einzelfall nicht anders bezeichnet – auch die einzelnen Bibelausgaben. Dabei ist zu vermerken, dass das Urheberrecht für die Verwertung der Texte, das Copyright, bei SCM R.Brockhaus verbleibt.

Es sind also eine Menge Neuerungen zu verzeichnen. Wenn die Elberfelder Bibel in der Vergangenheit aber zu Ihren ständigen Begleitern gehört hat, so werden Sie feststellen, dass sie meist die Formulierungen finden, die Sie bereits gewohnt sind. Es handelt sich bei der Revisionsarbeit nicht um eine große Revision, die für einen gänzlich neuen Text gesorgt hätte.

Im Ganzen sind wir den Übersetzungsprinzipien der Übersetzungsarbeiten von 1974/1985 bzw. 1992 treu geblieben. Daher finden Sie auch die Vorworte zu diesen vorausgegangenen Ausgaben im Folgenden abgedruckt.

Wir wünschen uns, dass die Elberfelder Bibel 2006 allen Lesern zum Segen wird und dass sie weiterhin wichtige Impulse für das geistliche Leben der Christen im deutschsprachigen Raum liefern kann.

Mai 2006

SCM R.Brockhaus, Witten

Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg

## Einteilung der Bücher des Alten Testaments

<b>Biblische Bücher</b>	<b>in der deutschen Bibel</b>	<b>in der hebräischen Bibel</b>
<b>Grundlegende Bücher</b>	<b>Gesetzbücher</b>	<b>Das Gesetz</b>
1. Mose	1. Mose	1. Mose
2. Mose	2. Mose	2. Mose
4. Mose	3. Mose	3. Mose
Josua	4. Mose	4. Mose
Richter	5. Mose	5. Mose
1. Samuel	<b>Geschichtsbücher</b>	<b>Die früheren Propheten</b>
2. Samuel	Josua	Josua
1. Könige	Richter	Richter
2. Könige	Rut	Rut
Esra	1. Samuel	1. Samuel
Nehemia	2. Samuel	2. Samuel
<b>Ergänzende Bücher</b>	1. Könige	1. Könige
3. Mose	2. Könige	2. Könige
5. Mose	1. Chronik	<b>Die späteren Propheten</b>
Rut	2. Chronik	Jesaja
1. Chronik	Esra	Jeremia
2. Chronik	Nehemia	Hesekiel
Ester	Ester	Hosea
<b>Poetische Bücher</b>	<b>Poetische Bücher</b>	Joel
Hiob	Hiob	Amos
Psalmen	Psalmen	Obadja
Sprüche	Sprüche	Jona
Prediger	Prediger	Micha
Hohes Lied	Hohes Lied	Nahum
Klagelieder	<b>Große Propheten</b>	Habakuk
<b>Propheten des geteilten Reiches</b>	Jesaja	Zefanja
Obadja	Jeremia	Haggai
Joel	Klagelieder	Sacharja
Jona	Hesekiel	Maleachi
Amos	Daniel	<b>Die Schriften</b>
Hosea	<b>Kleine Propheten</b>	Psalmen
Jesaja	Hosea	Hiob
Micha	Joel	Sprüche
<b>Propheten des Restreiches</b>	Amos	Rut
Nahum	Obadja	Hohes Lied
Zefanja	Jona	Prediger
Jeremia	Micha	Klagelieder
Habakuk	Nahum	Ester
<b>Propheten des Exils</b>	Habakuk	Daniel
Daniel	Zefanja	Esra
Hesekiel	Haggai	Nehemia
<b>Propheten nach dem Exil</b>	Sacharja	1. Chronik
Haggai	Maleachi	2. Chronik
Sacharja		
Maleachi		

## Verzeichnis der Bücher des Alten Testaments

In ( ) stehen die in dieser Bibel benutzten Abkürzungen

Das erste Buch Mose/Genesis (1Mo)	1	Die Sprüche (Spr)	744
Das zweite Buch Mose/Exodus (2Mo)	70	Der Prediger (Pred)	776
Das dritte Buch Mose/Levitikus (3Mo)	127	Das Lied der Lieder/Das Hohe Lied (Hl)	789
Das vierte Buch Mose/Numeri (4Mo)	166	Der Prophet Jesaja (Jes)	797
Das fünfte Buch Mose/ Deuteronomium (5Mo)	218	Der Prophet Jeremia (Jer)	860
Das Buch Josua (Jos)	265	Die Klagelieder (Kla)	929
Das Buch der Richter (Ri)	297	Der Prophet Hesekiel/Ezechiel (Hes)	937
Das Buch Rut (Rt)	331	Der Prophet Daniel (Dan)	1001
Das erste Buch Samuel (1Sam)	338	Der Prophet Hosea (Hos)	1025
Das zweite Buch Samuel (2Sam)	381	Der Prophet Joel (Joe)	1036
Das erste Buch der Könige (1Kö)	418	Der Prophet Amos (Am)	1042
Das zweite Buch der Könige (2Kö)	460	Der Prophet Obadja (Ob)	1052
Das erste Buch der Chronik (1Chr)	501	Der Prophet Jona (Jon)	1056
Das zweite Buch der Chronik (2Chr)	535	Der Prophet Micha (Mi)	1061
Das Buch Esra (Esr)	577	Der Prophet Nahum (Nah)	1069
Das Buch Nehemia (Neh)	593	Der Prophet Habakuk (Hab)	1073
Das Buch Ester (Est)	613	Der Prophet Zefanja (Zef)	1078
Das Buch Hiob (Hi)	625	Der Prophet Haggai (Hag)	1082
Die Psalmen (Ps)	658	Der Prophet Sacharja (Sach)	1086
		Der Prophet Maleachi (Mal)	1100

## Verzeichnis der Bücher des Neuen Testaments

In ( ) stehen die in dieser Bibel benutzten Abkürzungen

Das Evangelium nach Matthäus (Mt)	1137	Der zweite Brief an die Thessalonicher (2Thes)	1458
Das Evangelium nach Markus (Mk)	1190	Der erste Brief an Timotheus (1Tim)	1462
Das Evangelium nach Lukas (Lk)	1223	Der zweite Brief an Timotheus (2Tim)	1470
Das Evangelium nach Johannes (Joh)	1271	Der Brief an Titus (Tit)	1477
Die Apostelgeschichte (Apg)	1309	Der Brief an Philemon (Phim)	1482
Der Brief an die Römer (Röm)	1358	Der Brief an die Hebräer (Hebr)	1486
Der erste Brief an die Korinther (1Kor)	1380	Der Brief des Jakobus (Jak)	1504
Der zweite Brief an die Korinther (2Kor)	1403	Der erste Brief des Petrus (1Petr)	1512
Der Brief an die Galater (Gal)	1419	Der zweite Brief des Petrus (2Petr)	1520
Der Brief an die Epheser (Eph)	1428	Der erste Brief des Johannes (1Jo)	1525
Der Brief an die Philipper (Phil)	1437	Der zweite Brief des Johannes (2Jo)	1533
Der Brief an die Kolosser (Kol)	1444	Der dritte Brief des Johannes (3Jo)	1535
Der erste Brief an die Thessalonicher (1Thes)	1451	Der Brief des Judas (Jud)	1537
		Die Offenbarung (Offb)	1541

## Einleitung in das Alte Testament

Die Bibel ist ein Buch mit sechsundsechzig Büchern, geteilt in zwei Testamente bzw. in den alten und neuen Bund. Die Bezeichnung Altes Testament und Neues Testament wurde bis zum Ende des zweiten Jahrhunderts nicht einheitlich gebraucht, sondern der Schwerpunkt wurde auf die zwei großen Bünde zwischen Gott und seinem Volk gelegt: der Mosaische Bund (2Mo 24,8; 2Kö 23,2) und der Neue Bund (Mt 26,28).

Das Alte Testament erzählt hauptsächlich die Geschichte von Gott und dem Volk Israel auf der Grundlage des Bundes, den er mit Mose auf dem Berg Sinai schloss. Frühere Geschichten berichten von der Schöpfung, der Sintflut, der Berufung Abrahams und der Entstehung des Volkes Israel in der Linie Isaaks und Jakobs. Nach der Annahme des mosaischen Bundes durch das Volk Israel beschreibt das Alte Testament das Verhältnis zwischen Gott und seinem Volk: ihre Wüstenwanderung, ihre unvollständige Eroberung Kanaans, ihr Leben unter der Herrschaft von Richtern und Königen, mit inbegriffen die Teilung in das Nord- und Südreich, die vielen prophetischen Warnungen vor der bevorstehenden Wegführung in die Gefangenschaft (Exil), das Exil selbst, die Rückkehr und die Veränderungen danach. Durch das ganze Alte Testament hindurch zieht sich eine Linie von prophetischen Ansagen über einen kommenden Erlöser – den Retter, den Messias, und die Einrichtung eines neuen Bundes.

### Die Einteilung der Bücher des Alten Testaments

Zuerst hat man das Alte Testament wahrscheinlich in zwei Abschnitte eingeteilt (siehe Mt 5,18): das Gesetz (1Mo bis 5Mo) und die Propheten (Jos bis Mal). Später wurde dann eine Dreiteilung vorgenommen (siehe Lk 24,44): das Gesetz (1Mo bis 5Mo), die Propheten (Josua, Samuel, Könige, Jesaja, Jeremia, Hesekiel, die zwölf kleinen Propheten) und die Schriften (die übrigen Bücher). Das deutsche Alte Testament ist wie folgt aufgeteilt: Das Gesetz (1Mo bis 5Mo), die Geschichtsbücher (Jos bis Est), die Dichtung (Hi bis Hl) und die Propheten (Jes bis Mal). Der Inhalt stimmt mit dem hebräischen Alten Testament überein, allerdings mit dem Unterschied in der Anordnung der Bücher.

### Die Reihenfolge der Ereignisse in den Büchern des Alten Testaments

Die Bücher des Alten Testaments sind nicht chronologisch in der Reihenfolge der Ereignisse geordnet. Die folgende Auflistung zeigt, welche Bücher ungefähr gleichzeitig entstanden sind.

1. Mose	Hiob
2. Mose	3. Mose
4. Mose	5. Mose
Josua	
Richter	Rut
1. Samuel	
2. Samuel	Psalmen
1. Könige	1. Chronik, Hohes Lied, Sprüche, Prediger
2. Könige	2. Chronik, Obadja, Joel, Jona, Amos, Hosea, Micha, Jesaja Nahum, Zefanja, Habakuk, Jeremia, Klagelieder
Daniel	Hesekiel
Esra	Ester, Haggai, Sacharja
Nehemia	Maleachi

### Die Zusammenführung der Bücher des Alten Testaments

Die Sammlung und Anerkennung der Bücher des Alten Testaments hat eine beachtliche Zeit gedauert. Manche glauben, dass der Prozess zur Zeit Esras, im fünften Jahrhundert vor Christus, abgeschlossen war. Nachforschungen von Josephus (ca. 95 n. Chr.) zeigen, dass die hebräischen Schriften damals schon die gleichen neununddreißig Bücher wie unser heutiges Altes Testament enthielten. Auch die Nachforschungen der Schule von Jamnia (70–100 n. Chr.) scheinen das gleiche Ergebnis wiederzugeben.

Das Wichtigste ist trotz allem die Aussage des Herrn (Lk 11,51), mit der er den Zeitraum der kanonischen Bücher eingrenzte, indem er die Schriftgelehrten beschuldigte, die Propheten von der Zeit Abels bis zur Zeit Sacharjas getötet zu haben. Von Abels Tod lesen wir in 1. Mose, der von Sacharja ist in 2. Chronik 24,20-21 erwähnt. 2. Chronik ist das letzte Buch der hebräischen Bibel (und nicht Maleachi wie in unseren deutschen Bibeln). Jesus wollte damit ausdrücken, dass die Schuld der Führer Israels vom Anfang bis zum Ende der hebräischen Schriften reichte. Er schloss damit sämtliche Apokryphen aus sowie alles, was zur damaligen Zeit noch an Schriften existierte.

### Zwischen den Testamenten

Während der vierhundert Jahre zwischen der alttestamentlichen Offenbarung und dem Kommen Christi geschahen viele wichtige Ereignisse. (1.) Eine Zeit lang beherrschten die Griechen die Welt durch Alexander den Großen und seine Nachfolger. (2.) Unter Makkabäus erhoben sich die Juden und machten einen Aufstand gegen die Herrschaft der Griechen. (3.) Das Römische Reich überwand das griechische Weltreich und regierte an seiner Stelle zum Zeitpunkt der Geburt Christi. (4.) Die jüdische Synagoge, der Hohe Rat und jüdische Sekten wie die der Pharisäer und Sadduzäer entstanden in dieser Zeit. All diese Ereignisse und Entwicklungen waren Voraussetzung für die Geburt und das Werk Jesu Christi und für die Entstehung und das Wachstum seiner Gemeinde.

# Das Alte Testament

mit Anmerkungen

1. Mose bis Maleachi



# 1. Mose (Genesis)

## Einleitung

AUTOR: Mose DATUM: 1450–1410 v.Chr.

## Buchtitel

Das 1. Buch Mose wird auch *Genesis* genannt. Dieser Begriff kommt (über den Umweg des Lateinischen) vom griechischen Titel dieses Buches. Im Hebräischen wurde das Buch nach seinem ersten Wort benannt, das »am Anfang« bedeutet. Genesis bedeutet »Ursprung« und ist daher ein passender Titel für ein Buch, das den Ursprung der gesamten Menschheitsgeschichte offenbart.

## Verfasserschaft

Genesis ist das erste Buch eines umfangreicheren Werkes, das die ersten fünf Bücher des Alten Testaments umfasst und *Pentateuch* genannt wird. Die Verfasserschaft wird traditionell Mose zugeschrieben. Das wird von folgenden Überlegungen gestützt: (1.) Der Pentateuch selbst bestätigt Mose als seinen Autor (2Mo 17,14; 24,4.7; 34,27; 4Mo 33,1-2; 5Mo 31,9); (2.) andere alttestamentliche Bücher bezeugen die mosaische Verfasserschaft des Pentateuchs (Jos 1,7-8; 8,32.34; 22,5; 1Kö 2,3; 2Kö 14,6; 21,8; Esr 6,18; Dan 9,11-13; Mal 3,22); (3.) das Neue Testament bestätigt sie ebenso (Mt 19,8; Mk 12,26; Joh 5,46-47; 7,19; Röm 10,5); (4.) Augenzeugendetails weisen auf einen Teilnehmer als Autor, nicht auf einen Redaktor, der Jahrhunderte später lebte (2Mo 15,27; 4Mo 2,1-31; 11,7-8); (5.) das Wissen des Autors über ägyptische Namen, Wörter, Gebräuche und Geografie wäre für einen Autor oder Redaktor in Kanaan Jahrhunderte nach der Zeit Moses schwer zu beschaffen gewesen (1Mo 13,10; 16,1-3; 33,18; 41,43; vgl. Apg 7,22).

Die kritische Sicht der Verfasserschaft des Pentateuchs hat verschiedene Phasen durchlaufen. Zuerst wurde Genesis aufgrund des Gebrauchs der beiden unterschiedlichen Gottesnamen Elohim und Jahwe in zwei verschiedene Dokumente aufgeteilt. Etwa um 1875 plädierte Julius Wellhausen für vier Dokumente (die J, E, P und D genannt wurden), aus denen der gesamte Pentateuch zusammengestellt worden sei. J wurde demnach um 850 v.Chr. von einem unbekanntem Schreiber in Juda verfasst; E wurde um 750 v.Chr. von einem unbekanntem Schreiber im Nordreich Israel geschrieben; D wurde von einem Hohen Priester zur Zeit der Erweckung unter König Josia 621 v.Chr. zusammengetragen; und P wurde in der Zeit von Hesekiel bis Esra zusammengestellt. Archäologische Funde (von denen seit dem Ersten Weltkrieg viele gemacht wurden) haben jedoch die historische Genauigkeit des Pentateuchs aufgezeigt und Gebräuche aus dem 2. Jahrtausend v.Chr. ans Licht gebracht, die im 1. Jahrtausend v.Chr. nicht gepflegt wurden. Wie hätte ein Autor von diesen Gebräuchen wissen sollen (z.B., dass das doppelte Erbteil an den ältesten Sohn ging; oder vom Verkauf des Erstgeburtsrechts; oder von der Gültigkeit eines mündlichen Testaments; vgl. 1Mo 48,17-20), wenn er nicht in dieser früheren Zeit gelebt hatte?

Zweifellos lagen Mose sowohl mündliche als auch schriftliche Berichte der frühen Geschichte vor, die er unter der Leitung des Heiligen Geistes gebrauchte, um über Ereignisse zu schreiben, die sich vor seiner eigenen Lebenszeit zugetragen hatten. Außerdem liegt es in der Natur der Sache, dass jemand anderes den Bericht über Moses Tod (5Mo 34) geschrieben haben muss.

## Inhalte

Genesis ist eine Beschreibung des wirklichen Lebens einzelner Menschen. Diese Tatsache wird durch die zehn Abschnitte (nach der Einleitung 1,1–2,3) hervorgehoben, die in der Regel mit den Worten beginnen: »Dies ist die Generationenfolge« (6,9; 10,1; 11,10; 11,27; 25,12.19; 36,1; 37,2; vgl. 2,4; 5,1). Diese gleichmäßigen Formulierungen geben dem Buch die natürliche Einheit (vgl. Lk 3,23-38). Genesis ist ein Buch über den Anfang vieler Dinge: den Anfang der Welt, des Menschen, der Sünde, der Zivilisation, der Nationen und des Volkes Israel.

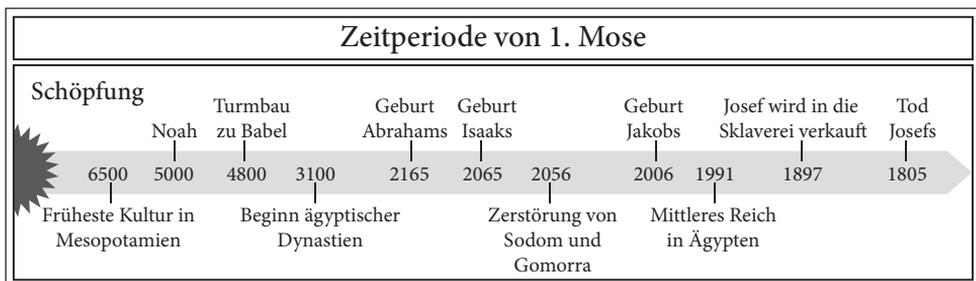
Genesis enthält auch wichtige theologische Themen: die Lehre vom lebendigen, persönlichen Gott; die Lehre vom Menschen, der nach dem Bild Gottes gemacht wurde, außerdem die vom sündigen Menschen; die Erwartung eines Erlösers (3,15) und die Bundesverheißungen, die dem Volk Israel gegeben wurden (12,1-3; 15,18-21).

Genesis ist ein einzigartiges Buch in der nahöstlichen Literatur und grundlegend für alle anderen Bücher der Bibel.

### Gliederung

- I. **Die Erschaffung der Welt, 1,1-2,25**
  - A. Der Anfang der Schöpfung, 1,1-2
  - B. Die Tage der Schöpfung, 1,3-2,3
  - C. Die Anfänge von Mann und Frau, 2,4-25
- II. **Die Sünde des Menschen, 3,1-24**
  - A. Die Versuchung, 3,1-7
  - B. Die Gerichte, 3,8-24
- III. **Die Anfänge der Zivilisation, 4,1-5,32**
  - A. Kain und seine Nachkommen, 4,1-24
  - B. Set, 4,25-26
  - C. Adam bis Noah, 5,1-32
- IV. **Die Geschichte von Noah, 6,1-9,29**
  - A. Die Ursachen der Flut, 6,1-13
  - B. Der Verlauf der Flut, 6,14-8,19
  - C. Die Ereignisse nach der Flut, 8,20-9,29
- V. **Die Nachkommen Noahs und der Turm zu Babel, 10,1-11,26**
  - A. Die Söhne Jafets, 10,1-5
  - B. Die Söhne Hams, 10,6-20
  - C. Die Söhne Sems, 10,21-32
  - D. Der Turm zu Babel, 11,1-9
  - E. Die Nachkommen Sems, 11,10-26
- VI. **Die Geschichte von Abraham, 11,27-25,11**
  - A. Die Familie Abrams, 11,27-32
  - B. Die Berufung Abrams, 12,1-20
  - C. Die Trennung von Abram und Lot, 13,1-18
  - D. Die Befreiung Lots durch Abram, 14,1-24
  - E. Der Bund mit Abram, 15,1-21
  - F. Die Geburt Isaels, 16,1-16
  - G. Die Beschneidung Abrahams, 17,1-27
  - H. Die Zerstörung von Sodom und Gomorra, 18,1-19,38
  - I. Abraham und Abimelech, 20,1-18
  - J. Die Geburt Isaaks, 21,1-34
  - K. Die Opferung Isaaks, 22,1-24
  - L. Der Tod und das Begräbnis Saras, 23,1-20
  - M. Die Hochzeit Isaaks, 24,1-67
  - N. Der Tod Abrahams, 25,1-11
- VII. **Die Nachkommen Isaels, 25,12-18**
- VIII. **Die Geschichte von Isaak und seinen Söhnen, 25,19-36,43**
  - A. Die Geburt von Jakob und Esau und der Verkauf von Esaus Erstgeburtsrecht, 25,19-34
  - B. Isaak und Abimelech, 26,1-35
  - C. Die durch Betrug erschlichene Segnung Jakobs, 27,1-46
  - D. Jakobs Flucht nach Paddan-Aram (Mesopotamien), 28,1-9
  - E. Jakobs Traum in Bethel, 28,10-22
  - F. Jakob und die Töchter Labans, 29,1-30,43
    - 1. Jakob trifft Rahel, 29,1-14
    - 2. Jakob heiratet Lea und Rahel, 29,15-30
    - 3. Jakob zeugt Kinder, 29,31-30,24
    - 4. Jakob verhandelt mit Laban, 30,25-43

- G. Jakobs Rückkehr nach Kanaan, 31,1–33,20
  - 1. Jakobs Trennung von Laban, 31,1–32,1
  - 2. Jakobs Aussöhnung mit Esau, 32,2–33,20
- H. Jakobs späteres Leben, 34,1–36,43
  - 1. Das Massaker in Sichem, 34,1–31
  - 2. Die Erneuerung des Bundes in Bethel, 35,1–15
  - 3. Der Tod von Rahel und Isaak, 35,16–29
  - 4. Die Nachkommen Esaus, 36,1–43
- IX. Die Geschichte von Josef, 37,1–50,26
  - A. Josef wird in die Sklaverei verkauft, 37,1–36
  - B. Juda und Tamar, 38,1–30
  - C. Josef in Potifars Haus, 39,1–23
  - D. Josef legt die Träume des Mundschenks und des Bäckers aus, 40,1–23
  - E. Josef legt die Träume des Pharao aus, 41,1–57
  - F. Josefs Brüder in Ägypten, 42,1–45,28
    - 1. Der erste Besuch seiner zehn Brüder, 42,1–38
    - 2. Der zweite Besuch seiner elf Brüder, 43,1–44,34
    - 3. Josef gibt sich zu erkennen, 45,1–28
  - G. Josefs Familie in Ägypten, 46,1–47,31
  - H. Die Segnung der Söhne Josefs, 48,1–22
  - I. Jakobs Segnung seiner Söhne, 49,1–27
  - J. Jakobs Tod und Begräbnis, 49,28–50,14
  - K. Die letzten Tage Josefs, 50,15–26



# Das erste Buch Mose (Genesis)

## I. Die Erschaffung der Welt, 1,1–2,25

### A. Der Anfang der Schöpfung, 1,1–2

- 1 Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde<sup>a</sup>.
- 2 \*Und die Erde war wüst und leer<sup>b</sup>, und Finsternis war über der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser<sup>c</sup>.

### B. Die Tage der Schöpfung, 1,3–2,3

- 3 \*Und Gott sprach: Es werde Licht<sup>d</sup>! Und es wurde Licht. \*Und Gott sah das Licht, dass es gut war; und Gott schied das Licht von der Finsternis<sup>e</sup>. \*Und Gott nannte das Licht Tag, und die Finsternis nannte er Nacht. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein Tag.
- 6 \*Und Gott sprach: Es werde eine Wölbung<sup>f</sup> mitten im Wasser, und es sei eine Scheidung zwischen dem Wasser und dem Wasser!

#### Linke Spalte:

- a 2Kö 19,15;  
2Chr 2,11; Ps 8,4;  
33,6; 115,15;  
Jer 10,12,16;  
App 4,24;  
Hebr 11,3;  
Offb 4,11
- b Jer 4,23
- c Ps 104,6; 2Petr 3,5
- d Ps 33,9; Jes 45,7;  
2Kor 4,6
- e 2Kor 6,14
- f Ps 19,2

#### Rechte Spalte:

- a Ps 19,2
- b Hi 26,8; Ps 148,4
- c Ps 136,5; Sach 12,1
- d Hi 38,8–11;  
Ps 24,2; 95,5;  
Spr 8,29; Neh 9,6
- e Jon 1,9; 2Petr 3,5
- f Ps 104,14;  
Jes 61,11
- g 1Kor 15,38,39

- \* Und Gott machte die Wölbung<sup>a</sup> und schied 7  
das Wasser, das unterhalb der Wölbung, von  
dem Wasser, das oberhalb der Wölbung war<sup>b</sup>.  
Und es geschah so. \* Und Gott nannte die 8  
Wölbung Himmelf. Und es wurde Abend,  
und es wurde Morgen: ein zweiter Tag.  
\* Und Gott sprach: Es soll sich das Wasser 9  
unterhalb des Himmels an *einen* Ort sam-  
meln, und es werde das Trockene sichtbar!<sup>d</sup>  
Und es geschah so. \* Und Gott nannte das 10  
Trockene Erde, und die Ansammlung des  
Wassers nannte er Meere<sup>e</sup>. Und Gott sah,  
dass es gut war. \* Und Gott sprach: Die 11  
Erde lasse Gras hervorsprossen, Kraut, das  
Samen hervorbringt, Fruchtbäume, die auf  
der Erde Früchte tragen nach ihrer Art,  
in denen ihr Same ist! Und es geschah so.  
\* Und die Erde brachte Gras hervor, Kraut, 12  
das Samen hervorbringt nach seiner Art<sup>f</sup>,

■ **1,1:** *Im Anfang* – nicht der Ewigkeit, sondern der Erschaffung der Welt, wie sie in diesem Kapitel beschrieben wird. Das ist die erste Unterbrechung in der vergangenen endlosen Ewigkeit. *Gott*, wörtl. *Elohim*. Sowohl ein allgemeiner Begriff für eine Gottheit als auch ein Eigenname des wahren Gottes. Er wird für heidnische Götter gebraucht (31,30; 2Mo 12,12), für Engel (Ps 8,6), Menschen (Ps 82,6) und Richter (2Mo 21,6), doch am häufigsten für den wahren Gott. Seine Grundbedeutung ist »der Starke; mächtiger Führer; höchste Gottheit«. Das Wort steht in der Mehrzahl, was die Fülle der Macht und Erhabenheit anzeigt und die neutestamentliche Offenbarung der Dreieinigkeit der Gottheit zulässt, vgl. Anm. zu 2,4. *Schuf*. Hebr. *bara*, auch in den Versen 21 und 27 gebraucht. Das Wort selbst schließt den Gebrauch von vorher vorhandenem Material nicht aus (Jes 65,18), obwohl hier keines erwähnt oder vorausgesetzt wird (vgl. andere Vorkommen in Ps 51,12; Jes 65,17; Am 4,13). *Bara* bedeutet im Grunde dasselbe wie *asa*, »tun; machen« (in V. 25 gebraucht und auch in der gesamten kreativen Tätigkeit in 2Mo 20,11 und Neh 9,6). Ein drittes Wort für Gottes kreatives Tun, *jasar* (»geformt«), kommt in 2,7 vor. *Den Himmel und die Erde*; d.h. das Universum.

■ **1,2:** *Die Erde war wüst und leer*. Manche nehmen eine »Lücke« unbestimmter Zeit zwischen den Versen 1 und 2 an und übersetzen »wurde« statt »war«. Auch wenn das hebräische Wort »wurde« bedeuten kann (wie in 19,26), wird eine nachordnende Aussage durch den Bau dieses Satzes nicht unterstützt, also dass etwas beschrieben würde, was nach Vers 1 (»und«) kam, sondern vielmehr eher etwas, was in Vers 1 enthalten ist (»aber«). Mit anderen Worten: Die ursprüngliche Schöpfung war ungeformt und leer – ein Zustand, der kurz darauf behoben wurde, s. Anm. zu Jes 45,18. Der Satz bedeutet, dass die Erde in Gottes kreativer Aktivität zu diesem Zeitpunkt noch ungestaltet und unbewohnt war. *Die Tiefe*. Das ist nicht, wie schon behauptet wurde, ein Verweis auf das Monster Tiamat aus der babylonischen Mythologie, sondern einfach nur »Wasser«. *Schwebte über*; d.h. sowohl im Sinne eines Beschützens des Schöpfungswerkes als auch eines Beteiligten am Schöpfungswerk (dasselbe hebräische Wort wird in 5Mo 32,11 gebraucht).

■ **1,3:** *Licht*. Nicht die Sonne (die erst am vierten Tag erschaffen wurde, V. 16), sondern eine feste Lichtquelle außerhalb

der Erde. In Verbindung mit diesem Licht durchlief die rotierende Erde einen Tag-Nacht-Zyklus.

■ **1,4:** *Gott schied*. Die erste von drei Trennungen. Hier: Licht von Finsternis; dann Himmel von Wasser (V. 7); zuletzt die Erde von den Wassern (V. 9). Erst nachdem diese räumliche Trennung vollständig war, nannte Gott alles gut (V. 10). Die fertiggestellte Schöpfung nannte er sehr gut (V. 31).

■ **1,5:** *Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein Tag* (besser: Tag eins). In der späteren jüdischen Zeitrechnung begann der Tag mit dem vorhergehenden Abend (3Mo 23,32). Das mag der Grund für die hier vorliegende Reihenfolge sein, oder aber es meint einfach nur, dass der Tag-Nacht-Zyklus abgeschlossen war. Da ein Tag mit dem Abend abschließt und eine Nacht mit dem Morgen endet, zeigt dieser Satz an, dass der erste Tag samt Nacht abgeschlossen war. Abend und Morgen können nicht so ausgelegt werden, als sei hier ein Zeitalter gemeint; gemeint ist nur *ein* Tag; überall im Pentateuch meint das Wort *Tag*, wenn es (wie hier) mit einem numerischen Adjektiv gebraucht wird, einen Sonnentag (heutzutage in 24 Stunden eingeteilt).

■ **1,6:** *Eine Wölbung*. Von einem Verb mit der Bedeutung »breit hämmern und ausbreiten«; d.h. die offene Weite der Himmel, die sich wie ein riesiges Schutzdach oder ein Zelt über der Erde ausbreitete.

■ **1,7:** *Das Wasser, das oberhalb ... war*. Offenbar hielt Gott eine riesige Menge Wasser in Form von Dunst über der Erde in der Schwebe, als er ein Schutzdach machte, das die Bedingungen auf der Erde denen eines Treibhauses gleichkommen ließ. Das mag der Grund gewesen sein für die Langlebigkeit des menschlichen Lebens (1Mo 5) und für die gewaltige Wassermenge, die in der weltweiten Flut zum Einsatz kam (1Mo 6–9).

■ **1,10:** *Gott nannte*. Diese und andere Teile der Schöpfung zu benennen, war in der semitischen Welt ein Beleg für Herrschaft (vgl. 2Kö 23,34). Auch in 2,19 erkennen wir diese Bedeutung der Namensgebung.

■ **1,11:** *Nach ihrer Art*. Es gibt feste Grenzen, die Variationen bei der Fortpflanzung nicht überschreiten können, es ist aber unmöglich zu wissen, ob »Art« mit Familien, Gattungen oder anderen Kategorien der biologischen Klassifikation gleichzusetzen ist.

und Bäume, die Früchte tragen, in denen ihr Same ist nach ihrer Art. Und Gott sah, dass es gut war. \* Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein dritter Tag.

14 \* Und Gott sprach: Es sollen Lichter an der Wölbung des Himmels werden<sup>a</sup>, um zu scheiden zwischen Tag und Nacht, und sie sollen dienen als Zeichen und (zur Bestimmung von) Zeiten und Tagen und Jahren<sup>b</sup>;

15 \* und sie sollen als Lichter an der Wölbung des Himmels dienen, um auf die Erde zu leuchten! Und es geschah so. \* Und Gott machte die beiden großen Lichter: das größere Licht zur Beherrschung des Tages und das kleinere Licht zur Beherrschung der Nacht und die Sterne<sup>c</sup>. \* Und Gott setzte sie an die Wölbung des Himmels, über die Erde zu leuchten \* und zu herrschen über den Tag und über die Nacht und zwischen dem Licht und der Finsternis zu scheiden. Und Gott sah, dass es gut war. \* Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein vierter Tag.

20 \* Und Gott sprach: Es soll das Wasser vom Gewimmel lebender Wesen wimmeln<sup>d</sup>, und

*Linke Spalte:*  
 a Jes 40,26  
 b Ps 104,19  
 c Ps 136,7-9;  
 Jer 31,35  
 d Ps 104,25

*Rechte Spalte:*  
 a Ps 148,7  
 b Ps 104,25  
 c Kap. 2,19;  
 Hi 12,7-9  
 d Kap. 8,17  
 e Kap. 11,7

Vögel sollen über der Erde fliegen unter der Wölbung des Himmels! \* Und Gott schuf die großen Seeungeheuer<sup>a</sup> und alle sich regenden lebenden Wesen, von denen das Wasser wimmelt, nach ihrer Art<sup>b</sup>, und alle geflügelten Vögel, nach ihrer Art<sup>c</sup>. Und Gott sah, dass es gut war. \* Und Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt das Wasser in den Meeren, und die Vögel sollen sich vermehren auf der Erde!<sup>d</sup> \* Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein fünfter Tag.

\* Und Gott sprach: Die Erde bringe lebende Wesen hervor nach ihrer Art: Vieh und kriechende Tiere und (wilde) Tiere der Erde nach ihrer Art! Und es geschah so. \* Und Gott machte die (wilden) Tiere der Erde nach ihrer Art und das Vieh nach seiner Art und alle kriechenden Tiere auf dem Erdboden nach ihrer Art<sup>e</sup>. Und Gott sah, dass es gut war.

\* Und Gott sprach: Lasst uns<sup>e</sup> Menschen machen in unserm Bild, uns ähnlich! Sie sollen herrschen über die Fische des Mee-

Die Namen Gottes			
Name	Bedeutung	Referenzen	Zusammensetzungen
Elohim	Starker	1. Mose 1,1	El Eljon, »Gott, der Höchste«, 1. Mose 14,20 El Olam, »ewiger Gott«, 1. Mose 21,33 El Schaddai, »Gott, der Allmächtige«, 1. Mose 17,1
Adonai	Herr (Meister)	Josua 5,14; Jesaja 6,8-11	
Jahwe	Ich bin der Eine, der ist	2. Mose 3,14	Jahwe Jire, »der HERR wird ersehen«, 1. Mose 22,14 Jahwe Nissi, »der HERR ist mein Feldzeichen«, 2. Mose 17,15 Jahwe Schalom, »der HERR ist Friede«, Richter 6,24 Jahwe Zebaoth, »der HERR der Heerscharen«, 1. Samuel 1,3 Jahwe Makkadeschem, »der HERR, der euch heiligt«, 2. Mose 31,13 Jahwe Roï, »der HERR, mein Hirte«, Psalm 23,1 Jahwe Zidkenu, »der HERR, unsere Gerechtigkeit«, Jeremia 23,6 Jahwe Schamma, »hier ist der HERR«, Hesekiel 48,35 Jahwe Elohim, »der HERR, der Gott Israels«, Richter 5,3; Jesaja 17,6
Theos	Gott	Matthäus 1,23	
Kyrios	Herr	Matthäus 5,33; Markus 5,19	
Despotes	Herrscher	Apostelgeschichte 4,24	
Pater	Vater	Johannes 4,24; 15,16	

- 1,14-19: Die Lichtquelle des ersten Tages wurde durch die Sonne und den Mond ersetzt. Die sollten nun dazu dienen, Tag und Nacht unterscheiden zu können, Zeichen zu sein (an denen sich der Mensch orientieren kann, allerdings auch als Zeichen des Gerichts, Mt 24,29), die Jahreszeiten abzugrenzen und der Erde Licht zu spenden.
- 1,21: *Gut*, d.h. schön und in perfekter ökologischer Balance.
- 1,24: *Vieh*, d.h. große, gezähmte Vierbeiner. *Kriechende Tiere*, d.h. Kreaturen, die sich direkt auf der Erde oder nahe

- 1,26: *Uns ... unserm*. Majestätsplurale. *In unserm Bild, uns ähnlich*. Auswechselbare Begriffe (vgl. 5,3), die anzeigen, dass der Mensch in natürlicher und moralischer Ähnlichkeit zu Gott geschaffen wurde. Als er sündigte, verlor er die moralische Ähnlichkeit, d.h. seine Sündlosigkeit, während er die natürliche Ähnlichkeit, d.h. Intellekt, Emotionen und Wille, behalten hat (vgl. 9,6; Jak 3,9).

res und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen!<sup>a</sup> \* Und Gott schuf den Menschen<sup>b</sup> nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er ihn<sup>c</sup>; als Mann und Frau schuf er sie<sup>d</sup>. \* Und Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt die Erde<sup>e</sup>; und macht sie (euch) untertan; und herrscht über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf der Erde regen!<sup>f</sup>

29 \* Und Gott sprach: Siehe, ich habe euch alles Samen tragende Kraut gegeben, das auf der Fläche der ganzen Erde ist, und jeden Baum, an dem Samen tragende Baumfrucht ist: es soll euch zur Nahrung dienen<sup>g</sup>; \* aber allen Tieren der Erde und allen Vögeln des Himmels und allem, was sich auf der Erde regt, in dem eine lebende Seele ist, (habe ich) alles grüne Kraut zur Speise (gegeben)<sup>h</sup>. Und es geschah so.

31 \* Und Gott sah alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut<sup>i</sup>. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der sechste Tag.

2 So wurden der Himmel und die Erde und all ihr Heer vollendet<sup>k</sup>. \* Und Gott vollendete am siebten Tag sein Werk, das er gemacht hatte; und er ruhte am siebten

Linke Spalte:

a Kap. 9,2  
b Kap. 2,7; Lk 3,38  
c Kap. 5,1; 9,6;  
1Kor 11,7;  
Kol 3,10; Jak 3,9  
d Kap. 5,2;  
Mt 19,4; Mk 10,6;  
Apg 17,29  
e Kap. 6,1; 9,1  
f Ps 8,7-9; 115,16  
g Kap. 2,16; 9,3;  
Ps 104,14  
h Kap. 6,21  
i 5Mo 32,4;  
Pred 3,11;  
1Tim 4,4  
j 2Mo 20,11  
k Neh 9,6

Rechte Spalte:

a Hebr 4,4,10  
b Kap. 1,31  
c Ps 135,7  
d Kap. 1,27  
e Kap. 3,19,23;  
1Kor 15,47  
f Hi 33,4; Sach 12,1;  
Apg 17,25  
g Hes 37,5,6;  
1Kor 15,45  
h Kap. 3,23;  
i Hes 28,13; Joe 2,3  
j Kap. 3,22; Offb 2,7

Tag von all seinem Werk, das er gemacht hatte<sup>a</sup>. \* Und Gott segnete den siebten Tag<sup>b</sup> und heiligte ihn; denn an ihm ruhte er von all seinem Werk, das Gott geschaffen hatte, indem er es machte<sup>b</sup>. \* Dies ist die Entstehungsgeschichte des Himmels und der Erde, als sie geschaffen wurden.

### C. Die Anfänge von Mann und Frau, 2,4-25

An dem Tag, als Gott, der HERR, Erde und Himmel machte \* – noch war all das Gesträuch des Feldes nicht auf der Erde, (und) noch war all das Kraut des Feldes nicht gesprosst, denn Gott, der HERR, hatte es (noch) nicht auf die Erde regnen lassen, und (noch) gab es keinen Menschen, den Erdboden zu bebauen; \* ein Dunst<sup>c</sup> aber stieg von der Erde auf<sup>d</sup> und bewässerte die ganze Oberfläche des Erdbodens –, \* da<sup>e</sup> bildete Gott, der HERR, den Menschen<sup>d</sup> (aus) Staub vom Erdboden<sup>e</sup> und hauchte in seine Nase Atem des Lebens<sup>f</sup>; so wurde der Mensch eine lebende Seele<sup>g</sup>.

\* Und Gott, der HERR, pflanzte einen Garten in Eden<sup>h</sup> im Osten, und er setzte dorthin den Menschen, den er gebildet hatte. \* Und Gott, der HERR, ließ aus dem Erd Boden allerlei Bäume wachsen, begehrenswert anzusehen und gut zur Nahrung, und den Baum des Lebens<sup>i</sup> in der Mitte des Gartens, und den Baum der Er-

■ 1,27: *Menschen*. Das Wort wird hier gattungsmäßig gebraucht und dann durch die Wendung *Mann und Frau* erläutert (obwohl auf Evas Erschaffung bis 2,18-23 nicht ausführlich eingegangen wird).

■ 1,28: *Füllt*. Das Wort kann nicht als Beleg dazu dienen, die Vorstellung einer erneuten Füllung der Erde nach der Zerstörung einer früheren Zivilisation zu stützen, wie in manchen Theorien behauptet wird. *Macht sie (euch) untertan ... herrscht*. Der Mensch war dazu bestimmt, als Gottes Stellvertreter über die Erde zu herrschen. Doch als er sündigte, verlor er die Fähigkeit, diesen Auftrag umfassend auszuführen. Auffällig ist, dass dieser Teil seines Auftrags in 9,1 nicht wiederholt wird; vgl. die Zusammenfassung in der Anm. zu Hebr 2,8.

■ 1,29: Den Menschen wurde bis nach der Sintflut kein Fleisch zu essen gegeben (9,3).

■ 2,1: *Ihr Heer*. In Neh 9,6 beschreibt dasselbe hebräische Wort »Sterne«, und in 1Kö 22,19 bezieht es sich auf Engel. Hier bedeutet es wahrscheinlich einfach »alles, was Gott geschaffen hat«.

■ 2,2: *Er ruhte*, d.h., er hörte auf mit seinem Werk oder ließ ab davon. Müdigkeit ist damit nicht angedeutet. Das hebräische Wort lautet *Sabbat*, der Name des Tages, der Israel später als die Zeit geschenkt wurde, in der sie ihre üblichen Tätigkeiten einstellen sollten (2Mo 16,29; 20,10-11; 5Mo 5,15; Jer 17,21; Am 8,5).

■ 2,4: *An dem Tag*. Diese Wendung bedeutet nicht, dass die Schöpfungswoche als ein einziger Tag bestimmt wird; ohne den Artikel »dem« bedeutet sie vielmehr »zu dieser Zeit«. *Der HERR*, wörtl. *JHWH* (wahrscheinlich »Jahwe« ausge-

sprochen), der wichtigste Name für Gott im AT. Er hat eine zweifache Bedeutung: der aktive, selbstexistente Eine (weil das Wort mit dem Verb für »sein« in Verbindung gebracht wird, 2Mo 3,14) und Israels Erlöser (2Mo 6,6). Der Name kommt 6823-mal im AT vor und wird besonders mit Gottes Heiligkeit (z.B. 3Mo 11,44-45), seinem Hass gegen die Sünde (z.B. 1Mo 6,3-7) und seiner gnädigen Bereitstellung der Erlösung (z.B. Jes 53,1.5-6.10) verbunden.

■ 2,5: Die hier angeführten Pflanzenarten benötigten Pflege; sie wuchsen nicht (obwohl grüne Pflanzen am dritten Tag erwähnt werden, 1,11-12), bis der Mensch da war, um sich um sie zu kümmern.

■ 2,6: *Dunst*. Er wurde wahrscheinlich durch tägliche Verdunstung und Kondensation verursacht, die aufgrund des Temperaturunterschiedes zwischen Tages- und Nachtzeit auftraten, vgl. Anm. zu 1,7.

■ 2,7: Der Körper des Menschen wurde aus kleinen Partikeln Erde geformt (die hebräischen Wörter für Mensch und Erde sind ähnlich; vgl. 1Kor 15,47), aber sein Leben kam durch den Atem Gottes. *Eine lebende Seele*, d.h. eine lebendige Person. Die Wendung wird auch für Tiere gebraucht (1,21.24). Der Mensch unterscheidet sich von den Tieren dadurch, dass er nach dem Bild Gottes geschaffen wurde.

■ 2,8: *In Eden im Osten*. Offensichtlich irgendwo in Mesopotamien (heute: Irak), da zwei der vier Flüsse in seiner Nachbarschaft die wohlbekanntesten Flüsse Tigris (= Hiddekel) und Euphrat sind (V. 14). *Eden* bedeutet »Freude«.

■ 2,9: *Den Baum des Lebens ... und den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen*. Das waren zwei tatsächliche Bäume, denen Gott besondere Bedeutung gab.

- 10 kenntnis des Guten und Bösen<sup>a</sup>. \* Und ein Strom geht von Eden aus, den Garten zu bewässern; und von dort aus teilt er sich  
11 und wird zu vier Armen. \* Der Name des ersten ist Pischon; der fließt um das ganze  
12 Land Hawila, wo das Gold ist; \* und das Gold dieses Landes ist gut; dort (gibt es) Bedolach-Harz<sup>b</sup> und den Schoham-Stein<sup>c</sup>.  
13 \* Und der Name des zweiten Flusses ist Gihon; der fließt um das ganze Land Kusch<sup>d</sup>.  
14 \* Und der Name des dritten Flusses ist Hiddekel<sup>e</sup>; der fließt gegenüber von Assur. Und der vierte Fluss, das ist der Euphrat<sup>f</sup>.  
15 \* Und Gott, der HERR, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, ihn zu bebauen und ihn zu bewahren.  
16 \* Und Gott, der HERR, gebot dem Menschen und sprach: Von jedem Baum des  
17 Gartens darfst du essen<sup>g</sup>; \* aber vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen, davon darfst du nicht essen; denn an dem Tag, da du davon isst, musst du sterben!<sup>h</sup>  
18 \* Und Gott, der HERR, sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht<sup>i</sup>. \* Und Gott, der HERR, bildete aus dem Erdboden alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels<sup>k</sup>, und er brachte sie zu dem Menschen, um zu sehen, wie er sie nennen würde; und genau so wie der Mensch sie, die lebenden Wesen, nennen  
20 würde, (so) sollte ihr Name sein. \* Und der Mensch gab Namen allem Vieh und den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes. Aber für Adam fand er keine Hilfe, ihm entsprechend.  
21 \* Da ließ Gott, der HERR, einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen<sup>l</sup>, sodass er ein-

Linke Spalte:

- a Kap. 3,5  
b 4Mo 11,7  
c 2Mo 25,7  
d Kap. 10,6-8  
e Dan 10,4  
f Kap. 15,18  
g Kap. 1,29  
h Kap. 3,3;  
Röm 5,12;  
1Kor 15,21  
i Pred 4,9  
j 1Kor 11,9  
k Kap. 1,25  
l Kap. 15,12;  
1Sam 26,12

Rechte Spalte:

- a 1Tim 2,13  
b 1Kor 11,8  
c Mt 19,4,5;  
1Kor 6,16;  
Eph 5,31  
d Kap. 3,7  
e Offb 12,9; 20,2  
f Mt 4,3  
g Kap. 2,17  
h Jes 14,14  
i Kap. 2,9; Joh 8,44  
j Jak 1,14,15;  
1Jo 2,16  
k Jos 7,21

schief. Und er nahm eine von seinen Rippen und verschloss ihre Stelle mit Fleisch; \* und 22  
Gott, der HERR, baute die Rippe, die er von dem Menschen genommen hatte, zu einer 23  
Frau<sup>u</sup>, und er brachte sie zum Menschen. \* Da sagte der Mensch: Diese endlich ist Gebein von meinem Gebein und Fleisch von meinem Fleisch; diese soll Männin heißen, denn vom Mann ist sie genommen<sup>b</sup>. \* Darum wird 24  
ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden zu *einem* Fleisch werden<sup>c</sup>. \* Und sie 25  
waren beide nackt, der Mensch und seine Frau, und sie schämten sich nicht<sup>d</sup>.

## II. Die Sünde des Menschen, 3,1-24

### A. Die Versuchung, 3,1-7

Und die Schlange<sup>e</sup> war listiger als alle Tiere des Feldes, die Gott, der HERR, gemacht hatte; und sie sprach zu der Frau<sup>f</sup>: Hat Gott wirklich gesagt: Von allen Bäumen des Gartens dürft ihr nicht essen? \* Da sagte 2  
die Frau zur Schlange: Von den Früchten der Bäume des Gartens essen wir; \* aber von den Früchten des Baumes, der 3  
in der Mitte des Gartens (steht), hat Gott gesagt: Ihr sollt nicht davon essen und sollt sie nicht berühren, damit ihr nicht sterbt!<sup>g</sup> \* Da sagte die Schlange zur Frau: 4  
Keineswegs werdet ihr sterben! \* Sondern 5  
Gott weiß, dass an dem Tag, da ihr davon esst, eure Augen aufgetan werden und ihr sein werdet wie Gott<sup>h</sup>, erkennend Gutes und Böses<sup>i</sup>. \* Und die Frau sah, dass der 6  
Baum gut zur Speise und dass er eine Lust für die Augen<sup>j</sup> und dass der Baum begehrenswert war<sup>k</sup>, Einsicht zu geben; und sie nahm von seiner Frucht und aß, und sie

■ 2,11: Die genauen Standorte sind unsicher.

■ 2,12: *Bedolach-Harz*. Ein wertvolles Gummiharz. *Schoham-Stein* oder Onyx. Eine nichttransparente Art des Schmucksteins Achat.

■ 2,15-20: Gott gab Adam vier Aufträge: (1.) den Garten zu bebauen; (2.) ihn zu bewahren, d.h. seine Unversehrtheit zu bewachen; (3.) seine Früchte zu essen, ausgenommen die Frucht vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen, aber offenbar eingeschlossen die Frucht vom Baum des Lebens; (4.) die Tiere zu benennen.

■ 2,18: *Eine Hilfe ... die ihm entspricht*, d.h. sein Gegenstück (vgl. 1Kor 11,9).

■ 2,20: *Gab Namen*, s. Anm. zu 1,10.

■ 2,21-22: *Rippen*. Obwohl das hebräische Wort an anderer Stelle »Seite« bedeutet, heißt es hier »Rippe« (und schließt zweifellos das umgebende Fleisch mit ein, vgl. V. 23). Das Neue Testament versteht das als wirkliche, auf Tatsachen beruhende Geschichte.

■ 2,23: Der hebr. Begriff für *Männin* (*ischscha*) spiegelt durch seine Ähnlichkeit zu *isch* (Mann) die Tatsache wider, dass die Frau vom Mann abstammt (obwohl das Wort selbst von einer Wortwurzel stammen könnte, die »weich sein« bedeutet).

■ 2,24: Dieser Vers betont die völlige Gleichsetzung der beiden Persönlichkeiten in der Ehe. Die Stelle zeigt uns, dass Gott die Ehe eingesetzt hat und dass sie monogam, heterosexuell und eine vollständige Einheit der beiden Personen sein soll. Jesus ergänzte, dass sie dauerhaft sein soll (vgl. Mk 10,7-9).

■ 2,25: Sie empfanden keine Scham, bis sie sündigten (3,7).

■ 3,1: *Die Schlange*. Offenbar in ihrem unverfluchten Zustand eine schöne Kreatur, die von Satan bei der Versuchung benutzt wurde. *Listiger*. An dieser Stelle nicht herabsetzend gemeint. *Sie sprach*. Satan sprach durch die Schlange. Vielleicht war Eva sich dessen nicht bewusst, dass Tiere nicht sprechen können; jedenfalls war sie deshalb nicht beunruhigt. *Von allen Bäumen des Gartens*. Durch die Art der Fragestellung sollte angedeutet werden, dass Gott nicht gut und gerecht sei, weil er verbot, von der Frucht eines der Bäume zu essen.

■ 3,6: Die drei Bereiche von Evas Selbsttäuschung sind dieselben Kategorien der Versuchung, die in 1Jo 2,16 beschrieben werden. Eva wurde betrogen; Adam aß bewusst (vgl. 1Tim 2,14). Ihre Sünde war mehr als nur das reine Essen einer verbotenen Frucht; sie waren dem geoffenbarten Wort Gottes gegenüber ungehorsam, sie glaubten der Lüge Sa-

gab auch ihrem Mann bei ihr, und er aß.<sup>a</sup>  
 7 \*Da wurden ihrer beider Augen aufgetan,  
 und sie erkannten, dass sie nackt waren<sup>b</sup>;  
 und sie hefteten Feigenblätter zusammen  
 und machten sich Schurze.

### B. Die Gerichte, 3,8-24

- 8 \*Und sie hörten die Stimme Gottes, des  
 HERRN, der im Garten wandelte bei der  
 Kühle des Tages. Da versteckten sich der  
 Mensch und seine Frau vor dem Ange-  
 sicht Gottes, des HERRN, mitten zwischen  
 9 den Bäumen des Gartens<sup>c</sup>. \*Und Gott, der  
 HERR, rief den Menschen und sprach zu  
 10 ihm: Wo bist du?<sup>d</sup> \*Da sagte er: Ich hörte  
 deine Stimme im Garten, und ich fürch-  
 tete mich, weil ich nackt bin<sup>e</sup>, und ich ver-  
 11 steckte mich. \*Und er sprach: Wer hat dir  
 erzählt, dass du nackt bist? Hast du etwa  
 von dem Baum gegessen, von dem ich dir  
 geboten habe, du solltest nicht davon es-  
 12 sen? \*Da sagte der Mensch: Die Frau, die  
 du mir zur Seite gegeben hast, sie gab mir<sup>f</sup>  
 13 von dem Baum, und ich aß. \*Und Gott,  
 der HERR, sprach zur Frau: Was hast du  
 da getan<sup>g</sup>! Und die Frau sagte: Die Schlän-  
 14 ge hat mich getäuscht<sup>h</sup>, da aß ich. \*Und  
 Gott, der HERR, sprach zur Schlange: Weil  
 du das getan hast, sollst du verflucht sein  
 unter allem Vieh und unter allen Tien-  
 15 ren des Feldes! Auf deinem Bauch sollst  
 du kriechen, und Staub sollst du fressen  
 alle Tage deines Lebens!<sup>i</sup> \*Und ich werde  
 Feindschaft setzen zwischen dir und der  
 Frau, zwischen deinem Nachwuchs und  
 ihrem Nachwuchs<sup>j</sup>; er wird dir den Kopf  
 zermalmen, und du, du wirst ihm die Fer-  
 16 se zermalmen<sup>k</sup>. \*Zu der Frau sprach er: Ich

Linke Spalte:

a 1Kö 13,19;  
 Rö 5,12;  
 2Kor 11,3;  
 1Tim 2,14; Jak 1,15  
 b Kap. 2,25  
 c Hi 31,33  
 d Kap. 4,9; 2Kö 5,25  
 e Offb 16,15  
 f 1Sam 15,15,21  
 g Kap. 12,18;  
 h Jon 1,10  
 i 1Kö 13,18;  
 Joh 8,44; Rö 7,11  
 j Ps 72,9; Jes 65,25;  
 Mi 7,17  
 k Offb 12,17  
 l Joh 5,46;  
 Hebr 2,14

Rechte Spalte:

a Kap. 35,16,17;  
 1Chr 4,9; Jes 26,17;  
 1Tim 2,15  
 b 1Kor 11,3; 14,34  
 c Kap. 5,29  
 d Hi 5,7  
 e Hi 31,40;  
 f Jes 7,23,24;  
 Rö 8,20;  
 Hebr 6,8  
 g 2Thes 3,10  
 h Kap. 2,7; 5,5;  
 Hi 10,9; Ps 90,3;  
 Pred 3,20;  
 Hebr 9,27  
 i App 17,26  
 j Kap. 2,9  
 k Kap. 2,8  
 l Kap. 4,2  
 m Kap. 2,7

werde sehr vermehren die Mühsal deiner  
 Schwangerschaft, mit Schmerzen sollst du  
 Kinder gebären!<sup>a</sup> Nach deinem Mann wird  
 dein Verlangen sein, er aber wird über dich  
 herrschen!<sup>b</sup> \*Und zu Adam sprach er: Weil  
 17 du auf die Stimme deiner Frau gehört und  
 gegessen hast von dem Baum, von dem ich  
 dir geboten habe: Du sollst davon nicht  
 essen! – so sei der Erdboden deinetwegen  
 verflucht<sup>c</sup>: Mit Mühsal sollst du davon es-  
 18 sen alle Tage deines Lebens<sup>d</sup>, \*und Dornen  
 und Disteln wird er dir sprossen lassen<sup>e</sup>,  
 und du wirst das Kraut des Feldes essen!  
 19 \*Im Schweiß deines Angesichts wirst du  
 (dein) Brot essen, bis du zurückkehrst zum  
 Erdboden, denn von ihm bist du genom-  
 men. Denn Staub bist du, und zum Staub  
 wirst du zurückkehren!<sup>f</sup>  
 20 \*Und der Mensch gab seiner Frau den Na-  
 men Eva, denn sie wurde die Mutter aller  
 Lebenden<sup>g</sup>.  
 21 \*Und Gott, der HERR, machte Adam und  
 seiner Frau Leibröcke aus Fell und beklei-  
 dete sie.  
 22 \*Und Gott, der HERR, sprach: Siehe, der  
 Mensch ist geworden wie einer von uns,  
 zu erkennen Gutes und Böses. Und nun,  
 dass er nicht etwa seine Hand ausstrec-  
 ke und auch (noch) von dem Baum des  
 Lebens<sup>h</sup> nehme und esse und ewig lebe!  
 23 \*Und Gott, der HERR, schickte ihn aus  
 dem Garten Eden<sup>i</sup> hinaus, den Erdboden  
 zu bebauen<sup>k</sup>, von dem er genommen war<sup>l</sup>.  
 24 \*Und er trieb den Menschen aus und ließ  
 östlich vom Garten Eden die Cherubim  
 sich lagern und die Flamme des zucken-  
 den Schwertes, den Weg zum Baum des  
 Lebens zu bewachen.

tans, und sie stellten ihren eigenen Willen über den Willen Gottes. Damit kam die Sünde mit all ihren fürchterlichen Konsequenzen zu allen Menschen und in die Welt allgemein, s. Anm. zu Rö 5,12.

■ 3,7: Unmittelbar auf die Sündentat folgte ein heftiges Schuldgefühl.

■ 3,8: Sie versteckten sich. Ihre innige Gemeinschaft mit Gott war zerbrochen.

■ 3,14: Das gesamte Tierreich war von dem Fall des Menschen mitbetroffen (vgl. Jer 12,4; Rö 8,20), aber vor allem die ursprüngliche Gestalt und die Bewegungen der Schlange wurden verändert, außerdem wurde sie gedemütigt (*Staub sollst du fressen* ist ein Symbol für Demütigung, keine Aussage über die Nahrungsaufnahme; vgl. Mi 7,17; Jes 65,25).

■ 3,15: Zwischen deinem Nachwuchs (den geistlichen Nachkommen Satans; vgl. Joh 8,44; Eph 2,2) und ihrem Nachwuchs (denen, die zur Familie Gottes gehören). Er. Ein Einzelner der Nachkommen der Frau, nämlich Christus, wird am Kreuz dem Kopf Satans einen tödlichen Schlag versetzen, während Satan (du) Christi Ferse zermalmen (ihm Leiden bereiten) wird.

■ 3,16: Frauen wurden dazu verflucht, beim Kindergebären zu leiden, s. Anm. zu 1Tim 2,15. *Dein Verlangen* bedeutet vielleicht, dass sich die Frau stark zu ihrem Mann hingezogen fühlen wird, vielleicht um die Geburtsschmerzen auszugleichen. Oder es könnte bedeuten, dass sie danach verlangt, über ihren Mann zu herrschen. Siehe 4,7, wo dasselbe Wort in diesem Sinn von herrschen gebraucht wird. *Er aber wird über dich herrschen*, s. Eph 5,23.

■ 3,17-19: Der Mann ist aufgrund des Fluches über den Erdboden dazu verdammt, hart zu arbeiten, um seinen Lebensunterhalt zu verdienen. (Adam arbeitete schon vor dem Sündenfall).

■ 3,20: *Eva* = »Leben« oder »die Leben hervorbringt«.

■ 3,21: Die *Leibröcke aus Fell* stellen Gottes Maßnahme dar, um Adams und Evas Gemeinschaft mit ihm wiederherzustellen, und deuten an, dass ein Tier geschlachtet wurde, um sie zu beschaffen.

■ 3,22-24: Adam und Eva aus dem Garten zu vertreiben, war sowohl eine Strafe als auch ein Akt der Barmherzigkeit, damit sie nicht auch noch vom Baum des Lebens essen und für immer in einem Zustand des Todes und der Entfremdung leben mussten. *Cherubim*. Engel, die Gottes Heiligkeit bewachen, s. Anm. zu Hes 1,5 und Offb 4,6.

### III. Die Anfänge der Zivilisation, 4,1–5,32

#### A. Kain und seine Nachkommen, 4,1–24

- 4** Und der Mensch erkannte seine Frau Eva, und sie wurde schwanger und gebar Kain; und sie sagte: Ich habe einen Mann hervorgebracht mit dem HERRN<sup>a</sup>. \* Und sie gebar noch einmal, (und zwar) seinen Bruder, den Abel. Und Abel wurde ein Schafhirt, Kain aber wurde ein Ackerbauer<sup>b</sup>.
- 3** \* Und es geschah nach einiger Zeit, da brachte Kain von den Früchten des Ackerbodens dem HERRN eine Opfergabe. \* Und Abel, auch er brachte von den Erstlingen seiner Herde und von ihrem Fett<sup>c</sup>. Und der HERR blickte auf Abel und auf seine Opfergabe<sup>d</sup>; \* aber auf Kain und auf seine Opfergabe blickte er nicht. Da wurde Kain sehr zornig<sup>e</sup>, und sein Gesicht senkte sich.
- 6** \* Und der HERR sprach zu Kain: Warum bist du zornig, und warum hat sich dein Gesicht gesenkt?<sup>f</sup> \* Ist es nicht (so), wenn du recht tust, erhebt es sich? Wenn du aber nicht recht tust, lagert die Sünde vor der Tür. Und nach dir wird ihr Verlangen sein, du aber sollst über sie herrschen.<sup>g</sup>
- 8** \* Und Kain sprach zu seinem Bruder Abel. Und es geschah, als sie auf dem Feld waren, da erhob sich Kain gegen seinen Bruder Abel und erschlug ihn<sup>h</sup>. \* Und der HERR sprach zu Kain: Wo ist dein Bruder Abel? Und er sagte: Ich weiß nicht.
- 10** Bin *ich* meines Bruders Hüter?<sup>i</sup> \* Und er sprach: Was hast du getan!<sup>k</sup> Horch! Das Blut deines Bruders schreit zu mir vom Ackerboden her<sup>l</sup>. \* Und nun, verflucht seist du von dem Ackerboden hinweg, der seinen Mund aufgerissen hat, das Blut deines Bruders von deiner Hand zu empfangen! \* Wenn du den Ackerboden bebaust, soll er dir nicht länger seine

Linke Spalte:

a Ps 127,3  
b Kap. 3,23; 9,20  
c 3Mo 3,16  
d Hebr 11,4  
e Spr 19,3; Pred 4,4  
f Jon 4,4  
g Röm 6,12  
h Mt 23,35; 1Jo 3,12;  
Jud 11  
i Kap. 3,9  
j Kap. 37,26  
k 1Sam 13,11  
l 2Chr 28,9;  
Hi 24,12;  
Ps 9,13; Lk 11,51;  
Hebr 12,24;  
Jak 5,4

Rechte Spalte:

a 3Mo 26,20;  
Ps 107,34  
b Spr 28,17  
c Hi 15,20–22  
d Ps 49,12

Kraft geben<sup>a</sup>; unsted und flüchtig sollst du sein auf der Erde<sup>a</sup>! \* Da sagte Kain zu dem HERRN: Zu groß ist meine Strafe, als dass ich sie tragen könnte. \* Siehe, du hast mich heute von der Fläche des Ackerbodens vertrieben, und vor deinem Angesicht muss ich mich verbergen und werde unsted und flüchtig sein auf der Erde; und es wird geschehen: Jeder, der mich findet, wird mich erschlagen<sup>f</sup>. \* Der HERR aber sprach zu ihm: Nicht so, jeder, der Kain erschlägt – siebenfach soll er gerächt werden! Und der HERR machte an Kain ein Zeichen, damit ihn nicht jeder erschläge, der ihn fände. \* So ging Kain weg vom Angesicht des HERRN und wohnte im Land Nod, östlich von Eden.

\* Und Kain erkannte seine Frau, und sie wurde schwanger und gebar Henoch. Und er wurde der Erbauer einer Stadt und benannte die Stadt nach dem Namen seines Sohnes Henoch<sup>d</sup>. \* Dem Henoch 18 aber wurde Irad geboren; und Irad zeugte Mehujaël, und Mehujaël zeugte Metuschaël, und Metuschaël zeugte Lamech. \* Lamech aber nahm sich zwei Frauen; 19 der Name der einen war Ada und der Name der andern Zilla. \* Und Ada gebar 20 Jabal; dieser wurde der Vater derer, die in Zelten und unter Herden wohnen. \* Und der Name seines Bruders war Jubal; 21 dieser wurde der Vater all derer, die mit der Zither und der Flöte umgehen. \* Und 22 Zilla, auch sie gebar(, und zwar) den Tubal-Kain, den Vater all derer, die Kupfer und Eisen schmieden. Und die Schwester Tubal-Kains war Naama.

\* Und Lamech sprach zu seinen Frauen: 23 Ada und Zilla, hört meine Stimme! Frauen Lamechs, horcht auf meine Rede!

■ **4,1:** *Erkannte.* Eine gebräuchliche verhüllende Redeweise für sexuelle Beziehungen. *Kain (qajin)* und *Ich habe hervorgebracht (qaniti)* ergeben im Hebräischen ein Wortspiel. Die Bedeutung des Namens Kain ist vermutlich »Speer«.

■ **4,2:** *Abel* bedeutet »Hauch« oder »Nichtigkeit«, was vielleicht Evas Verständnis von der Bedeutung des Fluches widerspiegelt (Röm 8,20).

■ **4,3-4:** *Von den Früchten des Ackerbodens.* Ein unblutiges Opfer war nicht an sich schon unangemessen (vgl. 3Mo 2,1.4.14-15); es war Kains Haltung des Unglaubens, die Gott missfiel, s. Anm. zu Hebr 11,4. *Fett* war der kostbarste Teil des Tieres.

■ **4,7:** Kain wird die Wiederherstellung der Gemeinschaft versprochen, wenn er recht tut; doch wenn nicht, sind die Auswirkungen der *Sünde* bereit (*lagert die Sünde*), sich auf ihn zu stürzen. Sünde wird als Dämon dargestellt, der bereit ist, sich auf Kain zu stürzen, um ihn zu versklaven.

■ **4,8:** Siehe 1Jo 3,12.

■ **4,9:** Kains Antwort war eine glatte Lüge und zeigte seine Gleichgültigkeit gegenüber dem Mord, den er begangen hatte.

■ **4,10:** *Das Blut deines Bruders schreit zu mir.* d.h. nach Rache.

■ **4,15:** *Und der HERR machte an Kain ein Zeichen.* Nicht eine Markierung an Kain, sondern Gott gab ihm ein Zeichen, um ihm seinen gnädigen Schutz für sein Leben zu zusichern.

■ **4,16:** *Nod* bedeutet »Wanderschaft«, »Exil«. Es war ein Land östlich von Eden.

■ **4,17:** *Seine Frau.* Offensichtlich eine Tochter Adams (vgl. 5,4). Sie kann Kains Schwester, Nichte oder gar Großnichte gewesen sein. Da Adams und Evas genetische Systeme keine mutierenden Gene beinhalteten, waren solche Ehen, im Gegensatz zu heute, nicht gefährlich. *Henoch* bedeutet »Weiche« oder »feierliche Einführung«, ein neuer Anfang für Kain. *Stadt*, wörtl. eine dauerhafte Siedlung, vielleicht ein Versuch Kains, Gottes Fluch über ihn (V. 12) aufzuheben. Das war nicht notwendigerweise die erste Stadt oder Siedlung.

■ **4,19:** Diese Doppelhele war der erste dokumentierte Verstoß gegen Gottes Vorbild der Einehe.

■ **4,23-24:** Lamech tötete jemanden, der versucht hatte, ihn zu töten; jetzt prahlte er damit, dass er sich selbst *seven-*

Fürwahr, einen Mann erschlug ich für meine Wunde und einen Knaben für meine Strieme.

24 \* Wenn Kain siebenfach gerächt wird, so Lamech siebenundsiebzigfach.

*B. Set, 4,25-26*

25 \* Und Adam erkannte noch einmal seine Frau, und sie gebar einen Sohn und gab ihm den Namen Set<sup>a</sup>: Denn Gott hat mir einen anderen Nachkommen gesetzt anstelle Abels, weil Kain ihn erschlagen hat. \* Und dem Set, auch ihm wurde ein Sohn geboren, und er gab ihm den Namen Enosch. Damals fing man an, den Namen des HERRN anzurufen<sup>b</sup>.

*C. Adam bis Noah, 5,1-32*

V. 3–32: 1Chr 1,1–4; Lk 3,36–38

5 Dies ist das Buch der Generationenfolge Adams<sup>c</sup>. An dem Tag, als Gott Adam schuf, machte er ihn Gott ähnlich<sup>d</sup>. \* Als Mann und Frau schuf er sie<sup>d</sup>, und er segnete sie und gab ihnen den Namen Mensch, an dem Tag, als sie geschaffen wurden. –  
 3 \* Und Adam lebte 130 Jahre und zeugte (einen Sohn) ihm ähnlich, nach seinem  
 4 Bild<sup>e</sup>, und gab ihm den Namen Set<sup>f</sup>. \* Und die Tage Adams, nachdem er Set gezeugt hatte, betrug 800 Jahre, und er zeugte  
 5 Söhne und Töchter. \* Und alle Tage Adams, die er lebte, betrug 930 Jahre,  
 6 dann starb er<sup>g</sup>. – \* Und Set lebte 105 Jahre  
 7 und zeugte Enosch<sup>f</sup>. \* Und Set lebte, nach-

*Linke Spalte:*  
 a Kap. 5,3,6; Lk 3,38  
 b Kap. 12,8  
 c Mt 1,1  
 d Kap. 1,27  
 e 1Kor 15,49  
 f Kap. 4,25,26  
 g Kap. 3,19

*Rechte Spalte:*  
 a Jud 14  
 b Kap. 6,9; Mal 2,6  
 c 2Kö 2,12; Hebr 11,5

dem er Enosch gezeugt hatte, 807 Jahre und zeugte Söhne und Töchter. \* Und alle 8 Tage Sets betrug 912 Jahre, dann starb er. – \* Und Enosch lebte 90 Jahre und 9 zeugte Kenan. \* Und Enosch lebte, nachdem er Kenan gezeugt hatte, 815 Jahre und zeugte Söhne und Töchter. \* Und 11 alle Tage von Enosch betrug 905 Jahre, dann starb er. – \* Und Kenan lebte 70 12 Jahre und zeugte Mahalalel. \* Und Kenan 13 lebte, nachdem er Mahalalel gezeugt hatte, 840 Jahre und zeugte Söhne und Töchter. \* Und alle Tage Kenans betrug 910 Jah- 14 re, dann starb er. – \* Und Mahalalel lebte 15 65 Jahre und zeugte Jered. \* Und Mahalalel lebte, nachdem er Jered gezeugt hatte, 830 Jahre und zeugte Söhne und Töchter. \* Und alle Tage Mahalalels betrug 895 17 Jahre, dann starb er. – \* Und Jered lebte 18 162 Jahre und zeugte Henoch<sup>a</sup>. \* Und Jered 19 lebte, nachdem er Henoch gezeugt hatte, 800 Jahre und zeugte Söhne und Töchter. \* Und alle Tage Jereds betrug 962 Jahre, 20 dann starb er. – \* Und Henoch lebte 65 21 Jahre und zeugte Metuschelach. \* Und Henoch wandelte mit Gott<sup>b</sup>, nachdem er Metuschelach gezeugt hatte, 300 Jahre und zeugte Söhne und Töchter. \* Und alle Tage 23 Henochs betrug 365 Jahre. \* Und Henoch wandelte mit Gott; und er war nicht 24 mehr da, denn Gott nahm ihn hinweg<sup>c</sup>. – \* Und Metuschelach lebte 187 Jahre und 25 zeugte Lamech. \* Und Metuschelach leb- 26

Das Lebensalter bis zur Sintflut

Adam	930 Jahre	Jared	962 Jahre
Set	912 Jahre	Henoch	365 Jahre
Enosch	905 Jahre	Metuschelach	969 Jahre
Kenan	910 Jahre	Lamech	777 Jahre
Mahalalel	895 Jahre	Noah	950 Jahre

undsiebzigfach rächen würde (und zwar ganz ohne Gottes Hilfe, die Kain noch erhalten hatte), wenn irgendjemand versuchen sollte, den Mord zu vergelten.

■ 4,25: *Set* bedeutet »der Ernannte«, der Ersatz (für den ermordeten Abel).

■ 5,1: *Dies ist das Buch ...* Vgl. 2,4; 6,9; 10,1; 11,10,27; 25,12,19; 36,1; 37,2, wo diese Formulierung ebenfalls vorkommt. Sie könnte sich auf eine schriftliche Quelle beziehen, die Mose bei der Zusammenstellung des ersten Buches Mose benutzt hat. *An dem Tag*. Besser: Zu der Zeit (vgl. 2,4).

■ 5,3: *Ihm ähnlich*. Jetzt sündig, im Gegensatz zu 1Mo 1,26. Jeder Verweis auf einen Patriarchen nennt vier Einzelheiten: (1.) seinen Namen, (2.) sein Alter bei der Geburt seines ersten Sohnes, (3.) die Länge seines verbleibenden Lebens und (4.) sein Alter, als er starb; bei Adam (V. 3), Henoch (V. 22,24) und Lamech (V. 28–29) unterscheiden sich die Einzelheiten etwas. Die Langlebigkeit der Patriarchen

(durchschnittlich 912 Jahre, wenn man Henoch nicht berücksichtigt, der nicht starb) wurde vielleicht durch das Dunst-Schutzdach (s. Anm. zu 1,7) bedingt, das sich erst bei der Sintflut aufgelöst hatte, oder einfach durch die Tatsache, dass es einige Zeit dauerte, bis die Auswirkungen der Sünde die Lebenszeit des Menschen verkürzten. Wenn in dieser Chronologie keine Lücken sind, waren 1656 Jahre zwischen der Schöpfung und der Flut verstrichen. Es ist jedoch wahrscheinlich, dass die Ahnenreihe eine Auswahl darstellt, weshalb Lücken in der Liste anzunehmen sind, was wiederum den Zeitpunkt der Schöpfung weiter in die Vergangenheit verlegt.

■ 5,22–24: Henoch ist eine Ausnahme zu dem trostlosen Refrain (»dann starb er«) dieses Kapitels. Er wandelte (wörtl. wandelte umher, d.h. lebte) mit Gott, und anstatt ihn sterben zu lassen, nahm Gott ihn hinweg (dasselbe hebräische Wort wird für die Entrückung des Elia gebraucht, 2Kö

te, nachdem er Lamech gezeugt hatte, 782 Jahre und zeugte Söhne und Töchter.  
 27 \* Und alle Tage Metuschelachs betrugten  
 28 969 Jahre, dann starb er. – \* Und Lamech lebte 182 Jahre und zeugte einen Sohn.  
 29 \* Und er gab ihm den Namen Noah, indem er sagte: Dieser wird uns trösten über unserer Arbeit und über der Mühsal unserer Hände von dem Erdboden, den  
 30 der HERR verflucht hat<sup>a</sup>. \* Und Lamech lebte, nachdem er Noah gezeugt hatte, 595 Jahre und zeugte Söhne und Töchter. \* Und alle Tage Lamechs betrugten  
 31 777 Jahre, dann starb er. – \* Und Noah war 500 Jahre alt; und Noah zeugte Sem, Ham und Jafet<sup>b</sup>.

#### IV. Die Geschichte von Noah, 6,1–9,29

##### A. Die Ursachen der Flut, 6,1–13

6 Und es geschah, als die Menschen begannen, sich zu vermehren auf der Fläche des Erdbodens<sup>c</sup>, und ihnen Töchter geboren wurden, \* da sahen die Söhne Gottes<sup>d</sup> die Töchter der Menschen, dass sie gut waren<sup>e</sup>, und sie nahmen sich von ihnen allen zu Frauen, welche sie wollten. \* Da sprach der HERR: Mein Geist soll nicht ewig im Menschen bleiben, da er ja auch Fleisch ist<sup>f</sup>. Seine Tage sollen 120 Jahre betragen.  
 4 \* In jenen Tagen waren die Riesen<sup>g</sup> auf der Erde, und auch danach, als die Söhne Gottes zu den Töchtern der Menschen eingingen<sup>h</sup> und sie ihnen (Kinder) gebaren. Das sind die Helden, die in der Vorzeit waren, die berühmten Männer.

##### Linke Spalte:

a Kap. 3,17  
 b Kap. 6,10; 7,13;  
 9,18; 10,1  
 c Kap. 1,28  
 d Hi 1,6  
 e Kap. 12,11  
 f Ps 78,39; 90,10;  
 Röm 7,14  
 g 4Mo 13,33;  
 5Mo 2,11  
 h Jud 6

##### Rechte Spalte:

a Kap. 8,21;  
 Pred 9,3; Jer 17,9;  
 Mt 7,11; 15,19;  
 Röm 7,18  
 b 2Mo 32,14;  
 1Sam 15,11.35  
 c Jes 27,11; Zef 1,3  
 d Kap. 19,19;  
 Apg 7,46  
 e Kap. 17,1; Hi 1,1  
 f Kap. 7,1  
 g Kap. 5,22  
 h Kap. 5,32  
 i Kap. 18,20.21;  
 Ps 33,13.14  
 j Hi 22,15;  
 Ps 14,2.3;  
 Mt 24,37;  
 Röm 3,12  
 k Am 8,2

\* Und der HERR sah, dass die Bosheit des Menschen auf der Erde groß war und alles Sinnen der Gedanken seines Herzens nur böse den ganzen Tag<sup>a</sup>. \* Und es reute den HERRN<sup>b</sup>, dass er den Menschen auf der Erde gemacht hatte, und es bekümmerte ihn in sein Herz hinein. \* Und der HERR sprach: Ich will den Menschen, den ich geschaffen habe, von der Fläche des Erdbodens auslöschen, vom Menschen bis zum Vieh, bis zu den kriechenden Tieren und bis zu den Vögeln des Himmels; denn es reut mich, dass ich sie gemacht habe<sup>c</sup>. \* Noah aber fand Gunst in den Augen des HERRN<sup>d</sup>.  
 \* Dies ist die Generationenfolge Noahs: 9 Noah war ein gerechter Mann<sup>e</sup>, untadelig war er unter seinen Zeitgenossen<sup>f</sup>; Noah lebte mit Gott<sup>g</sup>. \* Und Noah zeugte drei Söhne: Sem, Ham und Jafet<sup>h</sup>. \* Die Erde aber war verdorben vor Gott, und die Erde war erfüllt mit Gewalttat. \* Und Gott sah die Erde<sup>i</sup>, und siehe, sie war verdorben; denn alles Fleisch hatte seinen Weg verdorben auf Erden<sup>j</sup>.  
 \* Da sprach Gott zu Noah: Das Ende alles Fleisches ist vor mich gekommen<sup>k</sup>; denn die Erde ist durch sie erfüllt von Gewalttat; und siehe, ich will sie verderben mit der Erde.

##### B. Der Verlauf der Flut, 6,14–8,19

\* Mache dir eine Arche aus Goferholz; 14 mit Zellen sollst du die Arche machen und sie von innen und von außen mit

2,3,5; vgl. Hebr 11,5). Mit anderen Worten: Henoch kam direkt in den Himmel, ohne zu sterben, so wie die Gläubigen, die bei der Entrückung leben werden (1Thes 4,17), s. auch Anm. zu Jud 14.

• 5,29: *Wird uns trösten*, d.h. dadurch, dass er einen Rest in der Arche bewahrt. Christus wird eines Tages kommen und den vollkommenen Sieg über den Fluch herbeiführen.

• 6,1: Die Erdbevölkerung nahm wegen der Langlebigkeit der Menschen rasch zu.

• 6,2: *Die Söhne Gottes*. Möglicherweise (1.) die gottesfürchtige Abstammungslinie Sets, (2.) gottlose Könige und Fürsten jener Zeit oder wahrscheinlicher (3.) eine Gruppe gefallener Engel, die wegen dieser außergewöhnlichen Sünde gefangen waren, s. Anm. zu 2Pet 2,4 und Jud 6. Die Wendung »Söhne Gottes« wird im AT fast ausschließlich für Engel gebraucht (Hi 1,6; 2,1; 38,7). *Sie nahmen sich von ihnen allen zu Frauen*. Engel pflanzen sich nicht fort nach ihrer Art (Mk 12,25), doch wenn dies Engel waren, wohnten sie zu diesem einmaligen Zeitpunkt Menschenfrauen bei, um menschliche Nachkommen zu zeugen.

• 6,3: *Mein Geist soll nicht ewig im Menschen bleiben*. Zwei Auslegungen sind möglich: (1.) Gemeint ist der Heilige Geist, der über die Menschen richtet oder wegen ihrer Sündhaftigkeit Gericht an ihnen vollzieht; (2.) der menschliche Geist, den Gott in die Menschen gelegt hatte, sollte

nicht immer dort bleiben (d.h., die Menschheit war zum Tode verurteilt). Gott gab dem Menschen 120 Jahre zu leben, bevor das Gericht der Flut über sie hereinbrach.

• 6,4: *Riesen*, wörtl. *Nefilim*, von einer Wortwurzel, die »fallen« bedeutet; d.h. über andere herfallen, weil diese Leute starke Männer waren (den einzigen weiteren Gebrauch dieses hebräischen Wortes finden wir in 4Mo 13,33). Offensichtlich waren sie schon auf der Erde, bevor die in 1Mo 6,2 genannten Ehen eingegangen wurden, und sind daher nicht mit den Kindern aus diesen Ehen gleichzusetzen, aus denen die *Helden* (Krieger) und *berühmten Männer* (aufgrund ihres Reichtums oder ihrer Macht) kamen.

• 6,6: *Es reute den HERRN* bedeutet nicht, dass Gott seine Meinung geändert hätte.

• 6,8: *Gunst* oder Gnade. Hebr. *chen*, von einer Wortwurzel, die »geneigt sein«, »sich beugen« bedeutet, also das sich Herablassen oder unverdiente Wohlwollen einer übergeordneten Person gegenüber einer untergeordneten. Dieses Wort, das manchmal im Zusammenhang mit der Erlösung gebraucht wird (Jer 31,2; Sach 12,10), finden wir hier zum ersten Mal, vgl. die Anm. zu Barmherzigkeit (dem anderen atl. Wort für Gnade) bei Hos 2,21.

• 6,9: *Gerecht ... untadelig*, d.h. reif oder ausgeglichen, jedoch nicht sündlos.

• 6,14: *Goferholz*. Wahrscheinlich Zypresse oder Zeder.

- 15 Pech verpichen! \* Und so sollst du sie machen: Dreihundert Ellen (sei) die Länge der Arche, fünfzig Ellen ihre Breite und dreißig Ellen ihre Höhe.
- 16 \* Ein Dach sollst du der Arche machen, und zwar nach der Elle sollst du sie (von unten nach) oben fertigstellen; und die Tür der Arche sollst du in ihrer Seite anbringen; mit einem unteren, einem zweiten und dritten (Stockwerk) sollst du sie machen! \* Denn ich, siehe, ich bringe die Wasserflut über die Erde, um alles Fleisch unter dem Himmel, in dem Lebensodem ist, zu vernichten; alles, was auf der Erde ist, soll umkommen<sup>a</sup>.
- 18 \* Aber mit dir will ich meinen Bund aufrichten<sup>b</sup>, und du sollst in die Arche gehen, du und deine Söhne und deine Frau und die Frauen deiner Söhne mit dir<sup>c</sup>. \* Und von allem Lebendigen, von allem Fleisch, sollst du (je) zwei von allen in die Arche bringen, um sie mit dir am Leben zu erhalten; ein Männliches und ein Weibliches sollen sie sein!
- 20 \* Von den Vögeln nach ihrer Art und von dem Vieh nach seiner Art, von allen kriechenden Tieren des Erdbodens nach ihrer Art: (je) zwei von allen sollen zu dir hingehen, um am Leben zu bleiben! \* Und du, nimm dir von aller Speise, die man isst, und sammle sie bei dir, dass sie dir und ihnen zur Nahrung diene!<sup>d</sup> \* Und Noah tat es; nach allem, was Gott ihm geboten hatte, so tat er<sup>e</sup>.
- 7 Und der HERR sprach zu Noah: Geh in die Arche, du und dein ganzes Haus; denn dich habe ich gerecht vor mir erfunden in dieser Generation<sup>f</sup>. \* Von allem reinen Vieh<sup>g</sup> sollst du je sieben zu dir nehmen, ein Männchen und sein Weibchen; und von dem Vieh, das nicht rein ist<sup>g</sup>, (je) zwei, ein Männchen und 3 sein Weibchen; \* auch von den Vögeln

Linke Spalte:

- a Kap. 7,21–23  
b Kap. 9,9  
c Kap. 7,1,7  
d Kap. 1,29,30  
e Kap. 7,5,9;  
2Mo 40,16;  
Hebr 11,7  
f Kap. 6,9;  
Hes 14,14; Lk 1,6  
g Kap. 8,20; 3Mo 11

Rechte Spalte:

- a Kap. 8,20; 3Mo 11  
b V. 16; Kap. 6,22  
c Kap. 6,18;  
Mt 24,38;  
Hebr 11,7;  
1Pet 3,20  
d Kap. 8,2; Hi 38,37;  
Spr 8,28; Jes 24,18  
e Kap. 5,32

des Himmels je sieben, ein Männliches und ein Weibliches<sup>a</sup>: um Nachwuchs am Leben zu erhalten auf der Fläche der ganzen Erde! \* Denn noch sieben Tage, 4 dann lasse ich auf die Erde regnen vierzig Tage und vierzig Nächte lang und lösche von der Fläche des Erdbodens alles Bestehende aus, das ich gemacht habe. – \* Und Noah tat nach allem, was 5 der HERR ihm geboten hatte<sup>b</sup>.

\* Und Noah war 600 Jahre alt, als die 6 Flut kam, Wasser über die Erde. \* Und 7 Noah und seine Söhne und seine Frau und die Frauen seiner Söhne gingen mit ihm vor dem Wasser der Flut in die Arche<sup>c</sup>. \* Von dem reinen Vieh und von 8 dem Vieh, das nicht rein ist, und von den Vögeln und von allem, was auf dem Erdboden kriecht, \* kamen je zwei zu 9 Noah in die Arche, ein Männliches und ein Weibliches, wie Gott dem Noah geboten hatte<sup>b</sup>.

\* Und es geschah nach sieben Tagen, da 10 kam das Wasser der Flut über die Erde. \* Im 600. Lebensjahr Noahs, im zweiten 11 Monat, am siebteenth Tag des Monats, an diesem Tag brachen alle Quellen der großen Tiefe auf<sup>d</sup>, und die Fenster des Himmels öffneten sich. \* Und der Regen 12 fiel auf die Erde vierzig Tage und vierzig Nächte lang. \* An ebendiesem Tag gin- 13 gen Noah und Sem und Ham und Jafet, die Söhne Noahs<sup>e</sup>, und die Frau Noahs und die drei Frauen seiner Söhne mit ihnen in die Arche, \* sie und alle Tiere 14 nach ihrer Art und alles Vieh nach seiner Art und alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen, nach ihrer Art und alle Vögel nach ihrer Art, jeder Vogel jeglichen Gefieders. \* Und sie gingen 15 zu Noah in die Arche, je zwei und zwei von allem Fleisch, in dem Lebensodem war. \* Und die, die hineingingen, waren 16

■ 6,15: Zwar kennen wir die Länge dieser Elle nicht genau, doch sie entsprach später in der Geschichte ungefähr 45-46 cm, s. Anm. zu 2Chr 32,30. Ein Schiff von solcher Größe hat eine Wasserverdrängung von ungefähr 20000 Tonnen und eine Bruttoreaumzahl (Rauminhalt) von ungefähr 14000 Tonnen. Seine Transportkapazität entspricht 522 gewöhnlichen Eisenbahn-Viehwaggons (von denen jeder 240 Schafe aufnehmen kann). Um 45000 Tiere von der Größe eines Schafes zu fassen, würden nur 188 Waggons benötigt. Das bedeutet, dass drei Züge mit je 104 Waggons übrig wären, um Platz für Futter, Noahs Familie und »Weide« (Auslauf) für die Tiere zu haben. Heute wird angenommen, dass es nur noch 17600 Tierarten gibt, so stellen 45000 eine wahrscheinliche Annäherung an die Zahl der Tiere dar, die Noah mit in die Arche genommen haben könnte.

■ 6,16: *Dach* (oder nach anderen: *Lichtöffnung*). Eine Art Licht- und Luftschlitz, der eine Elle hoch war und wie eine Galerie um die obere Kante der Arche verlief.

■ 6,17: Dieser Vers zeigt, dass es hier um eine weltweite Flut ging (siehe auch 7,19 und 2Petr 3,6), auch wenn viele nicht daran glauben.

■ 7,2: *Rein ... nicht rein*. Hier hat die Unterscheidung mit dem Opfer zu tun (vgl. 8,20), später mit dem Essen (3Mo 11; 5Mo 14). *Je sieben*, wörtl. sieben sieben, was wahrscheinlich »sieben Paare« reiner Tiere bedeutet, oder es könnte drei Paare plus ein Einzeltier meinen.

■ 7,4: Die Dauer des Regens setzt ein riesiges Wasserreservoir über der Erde voraus, s. Anm. zu 1,7.

■ 7,11: *Quellen der großen Tiefe*. Unterirdische Wassermassen und Regen trugen gleichermaßen zur Flut bei.

(je) ein Männliches und ein Weibliches von allem Fleisch, wie Gott ihm geboten hatte<sup>d</sup>. Und der HERR schloss hinter ihm zu<sup>b</sup>.

- 17 \* Und die Flut kam vierzig Tage lang über die Erde<sup>c</sup>. Und das Wasser wuchs und hob die Arche empor, sodass sie sich über die Erde erhob. \* Und das Wasser schwoll an und wuchs gewaltig auf der Erde; und die Arche fuhr auf der Fläche des Wassers. \* Und das Wasser schwoll sehr, sehr an auf der Erde, sodass alle hohen Berge, die unter dem ganzen Himmel sind, bedeckt wurden<sup>d</sup>. \* Fünfzehn Ellen darüber hinaus schwoll das Wasser an; so wurden die 21 Berge bedeckt<sup>d</sup>. \* Da kam alles Fleisch um, das sich auf der Erde regte, (alles) an Vögeln und an Vieh und an Tieren und an allem Gewimmel, das auf der Erde wimmelte, und alle Menschen;
- 22 \* alles starb, in dessen Nase ein Hauch von Lebensodem war, von allem, was 23 auf dem trockenen Land (lebte). \* So löschte er alles Bestehende aus, das auf der Fläche des Erdbodens war, vom Menschen bis zum Vieh, bis zu den kriechenden Tieren und bis zu den Vögeln des Himmels; und sie wurden von der Erde ausgelöscht<sup>e</sup>. Nur Noah blieb übrig und das, was mit ihm in der Arche war<sup>f</sup>.
- 24 \* Und das Wasser schwoll an auf der Erde 150 Tage lang<sup>g</sup>.
- 8** Und Gott gedachte des Noah<sup>h</sup> und aller Tiere und alles Viehs, das mit ihm in der Arche war; und Gott ließ einen Wind über 2 die Erde fahren, da sank das Wasser<sup>i</sup>. \* Und es schlossen sich die Quellen der Tiefe und die Fenster des Himmels, und der Regen vom Himmel her wurde zurückgehalten<sup>j</sup>.
- 3 \* Und das Wasser verlief sich von der Erde, allmählich zurückgehend; und das Wasser nahm ab nach Verlauf von 150 Tagen<sup>k</sup>.
- 4 \* Und im siebten Monat, am siebzehnten

Linke Spalte:

- a V. 5,9  
b Hi 12,14; Mt 25,10  
c Am 9,6  
d Ps 104,6  
e Mt 24,39; Lk 17,27;  
2Petr 3,6  
f Kap. 6,17; 8,18;  
2Petr 2,5  
g Kap. 8,3  
h Kap. 19,29;  
Ps 115,12  
i 2Mo 14,21;  
Hi 12,15;  
Jes 44,27;  
Jer 50,38;  
Sach 10,11  
j Kap. 7,11  
k Kap. 7,24

Rechte Spalte:

- a 2Kö 19,37;  
Jer 51,27  
b Kap. 7,6

Tag des Monats, ließ sich die Arche auf dem Gebirge Ararat<sup>a</sup> nieder. \* Und das 5 Wasser nahm immer weiter ab bis zum zehnten Monat; im zehnten (Monat), am Ersten des Monats, wurden die Spitzen der Berge sichtbar.

\* Und es geschah am Ende von vierzig 6 Tagen, da öffnete Noah das Fenster der Arche, das er gemacht hatte, und ließ den Raben hinaus; \* und der flog aus, hin 7 und her, bis das Wasser von der Erde vertrocknet war. \* Und er ließ die Taube von 8 sich hinaus, um zu sehen, ob das Wasser weniger geworden sei auf der Fläche des Erdbodens; \* aber die Taube fand keinen 9 Ruheplatz für ihren Fuß und kehrte zu ihm in die Arche zurück; denn (noch) war Wasser auf der Fläche der ganzen Erde; da streckte er seine Hand aus, nahm sie und holte sie zu sich in die Arche. \* Und er wartete noch sieben weitere 10 Tage, dann ließ er die Taube noch einmal aus der Arche; \* und die Taube 11 kam um die Abendzeit zu ihm (zurück), und siehe, ein frisches Olivenblatt war in ihrem Schnabel. Da erkannte Noah, dass das Wasser auf der Erde weniger geworden war. \* Und er wartete noch weitere 12 sieben Tage und ließ die Taube hinaus; da kehrte sie nicht mehr wieder zu ihm zurück.

\* Und es geschah im 601. Jahr<sup>b</sup>, im ersten 13 (Monat), am Ersten des Monats, da war das Wasser von der Erde weggetrocknet. Und Noah entfernte das Dach von der Arche und sah: und siehe, die Fläche des Erdbodens war trocken. \* Im zweiten 14 Monat, am 27. Tag des Monats, war die Erde trocken.

\* Und Gott redete zu Noah und sprach: 15 \* Geh aus der Arche heraus, du und deine Frau und deine Söhne und die Frauen deiner Söhne mit dir! \* Alle Tiere, die bei 17 dir sind, von allem Fleisch, an Vögeln und

■ 7,19: *Unter dem ganzen Himmel*. Besser: unter allen Himmeln. Der hebräische Ausdruck deutet eher auf eine globale als auf eine örtlich begrenzte Flut hin; die Verheißung aus 9,11.15 bestätigt das. Es gibt mehr als 270 Flutberichte aus allen Teilen der Welt (s. auch 2Petr 2,5; 3,6; Mt 24,37-39).

■ 7,24: Das Wasser erreichte seinen höchsten Stand nach 150 Tagen. Diese Zeitspanne beinhaltete auch die 40 Tage Dauerregen (V. 12).

■ 8,1: *Gedachte*. Nicht nur ein einfaches Erinnern, sondern ein fürsorgliches und liebevolles Nachdenken.

■ 8,3: *Von 150 Tagen*. Dieselbe Zeitspanne, auf die sich in 7,24 bezogen wird.

■ 8,4: Heute erhebt sich der Berg Ararat ungefähr 5100 m über den Meeresspiegel, wobei der Vers hier auf das *Gebirge*

Ararat verweist, was eine Gebirgskette andeutet, nicht notwendigerweise eine bestimmte Bergspitze. Die Arche lief 74 Tage nach dem Ende der 150 Tage auf Grund (vgl. 7,11).

■ 8,6-7: *Der Rabe*, ein Aasfresser, hatte keine Schwierigkeit, etwas zu fressen zu finden, und keine Skrupel, sich auf irgendeiner schlammigen Oberfläche niederzulassen, daher kehrte er offensichtlich nicht zur Arche zurück.

■ 8,8-9: Eine *Taube* würde sich nicht an schmutzigen Orten niederlassen, deshalb kehrte sie zur Arche zurück.

■ 8,14: Noah und seine Familie verbrachten 377 Tage (fast 54 Wochen) in der Arche.

■ 8,17: Auf der durch die Flut drastisch in Mitleidsenschaft gezogenen *Erde* sah Noah sich nun mit einer feindlicheren Umwelt konfrontiert. Die Langlebigkeit war verkürzt, die be-

an Vieh und an allen kriechenden Tieren, die auf der Erde kriechen, lass mit dir hinausgehen, dass sie wimmeln auf Erden und fruchtbar seien und sich mehren auf Erden!<sup>a</sup> \* Da ging Noah hinaus, (er) und seine Söhne und seine Frau und die Frauen seiner Söhne mit ihm<sup>b</sup>. \* Alle Tiere, alle kriechenden Tiere und alle Vögel, alles was kriecht auf der Erde nach ihren Arten, gingen aus der Arche<sup>c</sup>.

### C. Die Ereignisse nach der Flut, 8,20–9,29

20 \* Und Noah baute dem HERRN einen Altar<sup>d</sup>; und er nahm von allem reinen Vieh und von allen reinen Vögeln<sup>e</sup> und opfer-te Brandopfer auf dem Altar<sup>f</sup>. \* Und der HERR roch den wohlgefälligen Geruch<sup>g</sup>, und der HERR sprach in seinem Herzen: Nicht noch einmal will ich den Erdboden verfluchen wegen des Menschen; denn das Sinnen des menschlichen Herzens ist böse von seiner Jugend an<sup>h</sup>; und nicht noch einmal will ich alles Lebendige schlagen, wie ich getan habe<sup>i</sup>. \* Von nun an, alle Tage der Erde, sollen nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht<sup>j</sup>.

9 Und Gott segnete Noah und seine Söhne und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch und füllt die Erde!<sup>k</sup>

2 \* Und Furcht und Schrecken vor euch sei auf allen Tieren der Erde und auf allen Vögeln des Himmels! Mit allem, was sich auf dem Erdboden regt, mit allen Fischen des Meeres sind sie in eure Hände gegeben<sup>l</sup>. \* Alles, was sich regt, was da lebt, soll euch zur Speise sein<sup>m</sup>; wie das grüne Kraut gebe ich es euch alles. \* Nur Fleisch mit seiner Seele, seinem Blut, sollt ihr nicht essen<sup>n</sup>! \* Jedoch euer eigenes Blut werde ich einfordern; von jedem Tiere werde ich es einfordern, und von der Hand des Menschen, von der Hand eines jeden, (nämlich) seines Bruders, werde ich die Seele des Menschen einfordern<sup>o</sup>. \* Wer Menschenblut

#### Linke Spalte:

a Kap. 1,22  
b Kap. 7,23  
c Kap. 9,10  
d Kap. 12,7  
e Kap. 7,2.3  
f 3Mo 1,3  
g 3Mo 1,9.13.17;  
1Sam 26,19;  
Eph 5,2  
h Kap. 6,5; Ps 58,4;  
Mk 7,22.23  
i Kap. 9,11.15;  
Jes 54,9  
j Jer 33,25  
k Kap. 1,28  
l Kap. 1,26  
m Kap. 1,29;  
1Tim 4,3.4  
n 3Mo 3,17;  
1Sam 14,33.34;  
Hes 33,25;  
Apg 15,20.29  
o Kap. 42,22;  
2Mo 21,12.28;  
3Mo 24,17;  
4Mo 35,16–21.31;  
5Mo 19,11.12;  
2Sam 4,11;  
1Kö 2,6.9;  
2Kö 11,1.16.20;  
2Chr 33,24.25;  
Mt 26,52

#### Rechte Spalte:

a Kap. 42,22;  
2Mo 21,12.28;  
3Mo 24,17;  
4Mo 35,16–21.31;  
5Mo 19,11.12;  
2Sam 4,11;  
1Kö 2,6.9;  
2Kö 11,1.16.20;  
2Chr 33,24.25;  
Mt 26,52  
b Kap. 1,27  
c Kap. 6,18  
d Kap. 8,19;  
Hos 2,20  
e Kap. 8,21  
f Hes 1,28  
g Kap. 17,13.19;  
2Sam 23,5;  
Hes 37,26  
h Kap. 5,32  
i Kap. 10,6.15

vergießt, dessen Blut soll durch Menschen vergossen werden<sup>a</sup>; denn nach dem Bilde Gottes hat er den Menschen gemacht<sup>b</sup>. \* Ihr nun, seid fruchtbar, und vermehrt euch, wimmelt auf der Erde, und vermehrt euch auf ihr!

\* Und Gott sprach zu Noah und zu seinen Söhnen mit ihm: \* Und ich, siehe, 9 ich richte meinen Bund mit euch auf und mit euren Nachkommen nach euch<sup>c</sup> \* und mit jedem lebenden Wesen, das bei euch ist, an Vögeln, an Vieh und an allen Tieren der Erde bei euch, von allem, was aus der Arche gegangen ist, von allen Tieren der Erde<sup>d</sup>. \* Ich richte meinen Bund mit euch auf, dass nie mehr alles Fleisch ausgerottet werden soll durch das Wasser der Flut, und nie mehr soll es eine Flut geben, die Erde zu vernichten<sup>e</sup>.

\* Und Gott sprach: Dies ist das Zeichen des Bundes, den ich stifte zwischen mir und euch und jedem lebenden Wesen, das bei euch ist, auf ewige Generationen hin: \* Meinen Bogen setze ich in die Wolken<sup>f</sup>, und er sei das Zeichen des Bundes zwischen mir und der Erde. \* Und es wird geschehen, wenn ich Wolken über die Erde aufwölke, und der Bogen in den Wolken erscheint, \* dann werde ich an meinen Bund denken, der zwischen mir und euch und jedem lebenden Wesen unter allem Fleisch (besteht); und nie mehr soll das Wasser zu einer Flut werden, alles Fleisch zu vernichten<sup>g</sup>. \* Wenn der Bogen in den Wolken steht, werde ich ihn ansehen, um an den ewigen Bund zu denken<sup>h</sup> zwischen Gott und jedem lebenden Wesen unter allem Fleisch, das auf Erden ist. \* Und Gott sprach zu Noah: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich aufgerichtet habe zwischen mir und allem Fleisch, das auf Erden ist.

\* Und die Söhne Noahs, die aus der Arche gingen, waren Sem und Ham und Jafet<sup>i</sup>. Und Ham, das ist der Vater Kanaans<sup>j</sup>.

\* Diese drei sind die Söhne Noahs, und 19

wohnbaren Landflächen verkleinert, die Ozeane größer, die Erdkruste instabiler und für Erdbeben anfällig, und das Land lag brach.

■ 8,21: *Der HERR roch den wohlgefälligen Geruch*, wörtl. einen Duft der Zufriedenheit. Gott gefielen Noahs Opfer.

■ 8,22: Die Einsetzung der Jahreszeiten macht die Natur vorhersagbar.

■ 9,2-4: *Furcht und Schrecken* ersetzen die bisherige Harmonie zwischen Mensch und Tier. Gott erlaubt dem Menschen jetzt, sich von Tieren zu ernähren, solange sie nicht mit Blut gegessen werden (vgl. 3Mo 17,10).

■ 9,5-6: Totschlag (der in gewissem Sinne immer Brudermord ist, V. 5) erfordert eine Strafe, die dem Verbrechen entspricht. Die Rechtfertigung für die Todesstrafe, die hier eingesetzt wird, ist die Würde des menschlichen Lebens, das nach dem Bilde Gottes geschaffen wurde. Folglich bringt Mord ebenso Verachtung für Gott wie für seinen Nächsten zum Ausdruck; s. Röm 13,4, wo der Regierung die Macht über Leben oder Tod zugebilligt wird.

■ 9,13: *Meinen (Regen-)Bogen*. Wahrscheinlich eine neue Erscheinung aufgrund der veränderten Bedingungen der Bewölkung und in der Atmosphäre nach der Flut. Er dient

- von ihnen ist die ganze Erde bevölkert  
 20 worden<sup>a</sup>. \* Und Noah, ein Landmann, begann auch, Weinberge zu pflanzen<sup>b</sup>.  
 21 \* Und er trank von dem Wein und wurde betrunken und lag entblößt im Innern seines Zeltes<sup>c</sup>. \* Und Ham, der Vater Kanaans, sah die Blöße seines Vaters und berichtete es seinen beiden Brüdern  
 22 draußen. \* Da nahmen Sem und Jafet das Obergewand und legten es beide auf ihre Schultern und gingen (damit) rückwärts und bedeckten so die Blöße ihres Vaters; ihre Gesichter aber (hielten sie) so rückwärts (gewandt), dass sie die Blöße ihres  
 23 Vaters nicht sahen. \* Und Noah erwachte von seinem Wein(rausch) und erkannte, was sein jüngster Sohn ihm angetan hatte.  
 24 \* Und er sprach:  
 25 Verflucht sei Kanaan! Ein Knecht der Knechte sei er seinen Brüdern!  
 26 \* Und er sprach:  
 27 Gepriesen sei der HERR, der Gott Sems; und Kanaan sei sein Knecht!<sup>d</sup>  
 28 \* Weiten Raum schaffe Gott dem Jafet, und er wohne in den Zelten Sems; und Kanaan sei sein Knecht!  
 29 \* Und Noah lebte nach der Flut (noch) 350 Jahre; \* und alle Tage Noahs betrug 950 Jahre, dann starb er.

Linke Spalte:

- a Kap. 10,1.32;  
 b Apg 17,26  
 c Kap. 4,2  
 d Spr 20,1; Eph 5,18  
 e Jos 9,23; Ri 1,28

Rechte Spalte:

- a Kap. 5,32  
 b Kap. 9,19  
 c Hes 38,2  
 d Jes 66,19;  
 e Hes 27,13  
 f Jer 51,27  
 g Hes 27,14  
 h 4Mo 24,24;  
 i Hes 23,1.12;  
 j Hes 27,6;  
 k Dan 11,30  
 l V. 25.32; Kap. 9,19;  
 m 11,8.9; 5Mo 32,8;  
 n Jes 11,11  
 o Jer 46,9  
 p Kap. 9,18  
 q Hi 1,15  
 r Hes 27,22  
 s Hes 27,15.20  
 t Kap. 2,13

## V. Die Nachkommen Noahs und der Turm zu Babel, 10,1–11,26

### A. Die Söhne Jafets, 10,1–5

V. 1–5: 1Chr 1,4–7

Und dies ist die Generationenfolge der Söhne Noahs: Sem, Ham und Jafet<sup>a</sup> – ihnen wurden Söhne geboren nach der Flut<sup>b</sup>. \* Die Söhne Jafets: Gomer und Magog<sup>c</sup> 2 und Madai und Javan und Tubal und Meschech und Tiras<sup>d</sup>. \* Und die Söhne Gomers: Aschkenas<sup>e</sup> und Rifat und Togarma<sup>f</sup>. 3 \* Und die Söhne Jawans: Elischa und Tarsis, die Kittäer<sup>g</sup> und die Rodaniter. \* Von 4 diesen verzweigten sich die Inseln der Nationen. (Das sind die Söhne Jafets) in ihren Ländern, je nach ihrer Sprache, nach ihren Sippen, in ihren Nationen<sup>h</sup>.

### B. Die Söhne Hams, 10,6–20

V. 6–18: 1Chr 1,8–16

\* Und die Söhne Hams<sup>a</sup>: Kusch<sup>i</sup> und Mizrajim und Put<sup>i</sup> und Kanaan<sup>i</sup>. \* Und die Söhne 7 Kuschs: Seba<sup>k</sup> und Hawila und Sabta und Ragma<sup>l</sup> und Sabtecha. Und die Söhne Raggamas: Saba und Dedan<sup>m</sup>. \* Und Kusch<sup>n</sup> zeugte Nimrod; der war der erste Gewaltige auf der Erde. \* Er war ein gewaltiger Jäger vor 9 dem HERRN; darum sagt man: Wie Nimrod, ein gewaltiger Jäger vor dem HERRN!

als das Zeichen von Gottes Bund, nie wieder eine globale, alles vernichtende Flut herbeizuführen.

• 9,21: Obwohl dies der erste Gebrauch des Wortes *Wein* in der Bibel ist, war es nicht das erste Mal, dass vom Trinken die Rede ist (Mt 24,38), daher muss Noah um die Folgen des Trinkens gewusst haben. Wahrscheinlich wurde Noah heiß vom Wein, was ihn dazu brachte, sich zu entkleiden.

• 9,22: *Ham ... sah*, wörtl. starrte zufrieden. Im Gegensatz dazu verhielten sich Sem und Jafet ihrem Vater gegenüber respektvoll, indem sie ihn bedeckten (V. 23).

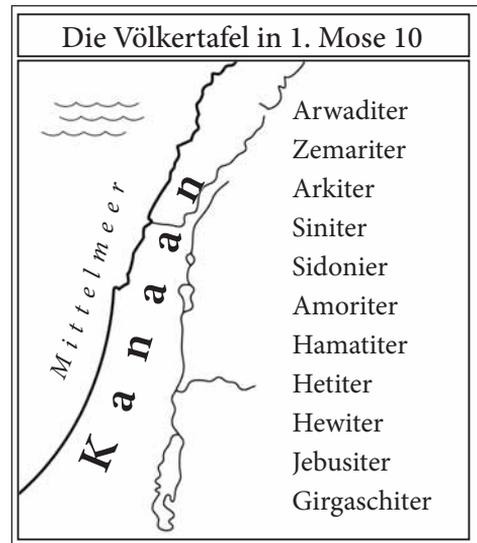
• 9,25: *Verflucht sei Kanaan!* Ob Kanaan persönlich an der Sünde seines Vaters Ham teilhatte, wissen wir nicht (vielleicht hat er als Erster den Zustand Noahs gesehen und es dann seinem Vater gesagt). Aber Ham wird für sein unehrenhaftes Verhalten seinem Vater gegenüber dadurch bestraft, dass er einen Sohn hat, der sich ihm gegenüber unehrenhaft verhalten wird. Der Fluch liegt nicht auf den Hamiten, sondern auf den Kanaanitern, den Bewohnern Palästinas, die erst von Josua und später von Salomo unterworfen wurden (vgl. 1Kö 9,20–21). Die Kanaaniter sind längst ausgelöscht; der Fluch kann daher heute niemandem zugeordnet werden.

• 9,26: Jahwe wird Sems Gott und Sems Segen sein. (Israeliten sind semitischer Abstammung, also von »Sem«.)

• 9,27: Die Nachkommen von *Jafet* (der Name bedeutet »Vergrößerung«) werden sich über die ganze Erde verbreiten und gedeihen. *Wohne in den Zelten Sems* bedeutet, dass durch den Gott der Semiten geistlicher Segen auf die Jafetiten kommt.

• 10,1: Alle Menschen auf der Welt nach der Flut stammen von diesen drei Söhnen Noahs ab (vgl. Apg 17,26).

• 10,2–5: Diese Verse enthalten eine Liste der Nachkommen Jafets, die sich in einem Bereich ansiedelten, der sich quer durch Eurasien vom Schwarzen Meer und Kaspischen Meer bis hin nach Spanien zog. *Gomer*: Östlicher Teil der Türkei,



s. Anm. zu Hes 38,5–6. *Magog*. Ein jetzt von Russland bewohntes Gebiet, s. Anm. zu Hes 38,2. *Tarsis*. Südspanien, s. Anm. zu Jon 1,3.

• 10,6–20: Diese Verse zählen Hams Nachkommen einzeln auf, die nach Afrika zogen und sich später westwärts an der Mittelmeerküste von Nordafrika entlang zerstreuten.

- 10 \* Und der Anfang seines Königreiches war Babel und Erech und Akkad und Kalne<sup>a</sup>  
 11 im Land Schinar<sup>b</sup>. \* Von diesem Land zog er aus nach Assur und baute Ninive<sup>c</sup> und  
 12 Rehobot-Ir und Kelach \* und Resen zwischen Ninive und Kelach: das ist die große  
 13 Stadt. – \* Und Mizrajim zeugte die Luditer und die Anamiter und die Lehaberiter und die Naftuhiter \* und die Patrositer und die Kasluhiter, von denen die Philister ausgegangen sind, und die Kafteriter<sup>d</sup>. – \* Und Kanaan zeugte Sidon<sup>e</sup>, seinen Erstgeborenen, und Het<sup>f</sup> \* und den Jebusiter und den Amoriter<sup>g</sup> und den Girgaschiter \* und den Hewiter<sup>h</sup> und den Arkiter und den Sinititer \* und den Arwaditer<sup>e</sup> und den Zemariter und den Hamatiter. Später haben sich die  
 19 Sippen der Kanaaniter zerstreut. \* Und das Gebiet der Kanaaniter erstreckte sich von Sidon nach Gerar<sup>i</sup> hin, bis nach Gaza<sup>j</sup>, nach Sodom und Gomorra und Adma und Zebojim<sup>k</sup> hin, bis nach Lescha. – \* Das sind die Söhne Hams nach ihren Sippen, nach ihren Sprachen, in ihren Ländern, in ihren Nationen.

### C. Die Söhne Sems, 10,21-32

V. 21–25: Kap. 11,10–16; V. 21–29: 1Chr 1,17–23

- 21 \* Und dem Sem<sup>l</sup>, dem Vater aller Söhne Ebers, dem älteren Bruder Jafets, auch  
 22 ihm wurden (Söhne) geboren. \* Die Söhne Sems: Elam<sup>m</sup> und Assur und Arpachschad und Lud und Aram. \* Und die Söhne Arams: Uz<sup>n</sup> und Hul und Geter und  
 24 Masch. \* Und Arpachschad zeugte Schelach, und Schelach zeugte Eber. \* Und dem Eber wurden zwei Söhne geboren: Der Name des einen war Peleg, denn in seinen Tagen wurde das Land geteilt<sup>o</sup>; und der  
 26 Name seines Bruders war Joktan. \* Und Joktan zeugte Almodad und Schelef und  
 27 Hazarmawet und Jerach \* und Hadoram und Usal und Dikla \* und Obal und Abimaël und Saba<sup>p</sup> \* und Ofir<sup>q</sup> und Hawila

Linke Spalte:

a Jes 10,9; Hes 27,23  
 b Kap. 11,2; Dan 1,2; Sach 5,11  
 c Jon 1,2; Nah 1,1  
 d 5Mo 2,23; Jer 47,4  
 e Hes 27,8  
 f Kap. 23,3; 1Sam 26,6  
 g Kap. 15,16  
 h Jos 9,7  
 i 2Chr 14,12  
 j 5Mo 1,23; Ri 6,4  
 k 1Sam 13,18  
 l Kap. 5,32  
 m Jes 21,2  
 n Hi 1,1  
 o V. 5  
 p Hes 27,23  
 q 1Kö 9,28

Rechte Spalte:

a V. 5  
 b Kap. 10,10; Dan 1,2; Sach 5,11  
 c Kap. 14,10  
 d Dan 4,27  
 e Kap. 18,21  
 f Kap. 1,26  
 g Kap. 10,5,25,32; Apg 2,6  
 h Ps 33,10

und Jobab; diese alle waren Söhne Joktans.  
 \* Und ihre Wohnsitze sind von Mescha bis 30 nach Sefar hin, (bis an) das Gebirge des Ostens. – \* Das sind die Söhne Sems nach 31 ihren Sippen, nach ihren Sprachen, in ihren Ländern, nach ihren Nationen.  
 \* Das sind die Sippen der Söhne Noahs 32 nach ihrer Generationenfolge, in ihren Nationen; und von diesen aus haben sich nach der Flut die Nationen auf der Erde verzweigt<sup>a</sup>.

### D. Der Turm zu Babel, 11,1-9

Und die ganze Erde hatte ein und dieselbe Sprache und ein und dieselben Wörter. \* Und es geschah, als sie von Osten auf- 2 brachen, da fanden sie eine Ebene im Land Schinar<sup>b</sup> und ließen sich dort nieder. \* Und 3 sie sagten einer zum anderen: Auf, lasst uns Ziegel streichen und hart brennen! Und der Ziegel diente ihnen als Stein, und der Asphalt<sup>c</sup> diente ihnen als Mörtel. \* Und 4 sie sprachen: Auf, wir wollen uns eine Stadt und einen Turm bauen, und seine Spitze bis an den Himmel! So wollen wir uns einen Namen machen<sup>d</sup>, damit wir uns nicht über die ganze Fläche der Erde zerstreuen! \* Und der HERR fuhr herab, um 5 die Stadt und den Turm anzusehen, die die Menschenkinder bauten<sup>e</sup>. \* Und der HERR 6 sprach: Siehe, ein Volk sind sie, und eine Sprache haben sie alle, und dies ist (erst) der Anfang ihres Tuns. Jetzt wird ihnen nichts unmöglich sein, was sie zu tun er- 7 sinnen. \* Auf, lasst uns<sup>f</sup> herabfahren und dort ihre Sprache verwirren, dass sie einer des anderen Sprache nicht (mehr) verstehen! \* Und der HERR zerstreute sie von 8 dort über die ganze Erde<sup>g</sup>; und sie hörten auf, die Stadt zu bauen<sup>h</sup>. \* Darum gab man 9 ihr den Namen Babel; denn dort verwirrte der HERR die Sprache der ganzen Erde, und von dort zerstreute sie der HERR über die ganze Erde<sup>g</sup>.

■ 10,10-11: Nimrods Tätigkeiten konzentrierten sich zuerst auf *Schinar* (Babylonien) und beinhalteten den Bau des Turmes zu Babel, wie in 11,1-9 beschrieben wird; dann ging er nach Assyrien (vgl. Mi 5,5).

■ 10,16: Als Israel Kanaan eroberte, lebten Jebusiter in Jerusalem.  
 ■ 10,21-32: Diese Verse listen die Nachkommen Sems auf, die den Bereich nördlich des Persischen Golfs bewohnten. Die Teilung des Landes zur Zeit *Pelegs* (V. 25) bezieht sich offenbar auf die Zerstreung von 11,9.

■ 11,1: Sowohl die unüberbrückbare Kluft zwischen Tierlauten und menschlicher Sprache als auch die Aussage dieses Verses, dass ursprünglich alle Menschen dieselbe Sprache hatten, sind durch die Theorie der Evolution nicht erklärbar.

■ 11,2: *Schinar*. Die Gegend zwischen den Flüssen Tigris und Euphrat, das alte Babylonien.

■ 11,4: *Eine Stadt und einen Turm*. Beides wurde gebaut, um die Leute davon abzuhalten, sich über die ganze Erde zu zerstreuen, also in direktem, offenem Ungehorsam gegenüber Gottes Befehl (9,1). Anders als eine Zikkurat, die gebaut wurde, um einer Gottheit zu huldigen, diente dieser *Turm* den Menschen als Sammelplatz und als Symbol ihrer Berühmtheit.

■ 11,7: Durch die Verwirrung der Sprache führte Gott die Stammsprachen der Erde ein, aus denen sich andere Sprachen und Dialekte entwickelten (heute sind es insgesamt mehr als 3000). Das Ergebnis dieser Verwirrung war die Zerstreung der Menschheit.

■ 11,9: *Babel*. Wortspiel mit einem hebräischen Verb, das »verwirren« bedeutet, obwohl die Babylonier eine Bedeutung bevorzugten, die ihnen mehr zusagte: »Pforte Gottes«.

### E. Die Nachkommen Sems, 11,10-26

V. 10–16: Kap. 10,21–25; V. 10–26: 1Chr 1,17–27; Lk 3,34–36

- 10 \*Das ist die Generationenfolge Sems: Sem war 100 Jahre alt und zeugte Arpachschad, 11 zwei Jahre nach der Flut. \*Und Sem lebte, nachdem er Arpachschad gezeugt hatte, 500 12 Jahre und zeugte Söhne und Töchter. – \* Und Arpachschad lebte 35 Jahre und zeugte Schelach. \*Und Arpachschad lebte, nachdem er Schelach gezeugt hatte, 403 Jahre und zeugte 14 Söhne und Töchter. – \* Und Schelach lebte 30 15 Jahre und zeugte Eber. \* Und Schelach lebte, nachdem er Eber gezeugt hatte, 403 Jahre und 16 zeugte Söhne und Töchter. – \* Und Eber lebte 17 34 Jahre und zeugte Peleg. \* Und Eber lebte, nachdem er Peleg gezeugt hatte, 430 Jahre 18 und zeugte Söhne und Töchter. – \* Und Peleg 19 lebte 30 Jahre und zeugte Regu. \* Und Peleg lebte, nachdem er Regu gezeugt hatte, 209 20 Jahre und zeugte Söhne und Töchter. – \* Und 21 Regu lebte 32 Jahre und zeugte Serug. \* Und Regu lebte, nachdem er Serug gezeugt hatte, 207 Jahre und zeugte Söhne und Töchter. – 22 \* Und Serug lebte 30 Jahre und zeugte Nahor. 23 \* Und Serug lebte, nachdem er Nahor gezeugt hatte, 200 Jahre und zeugte Söhne und Töchter. – \* Und Nahor lebte 29 Jahre und zeugte 25 Terach. \* Und Nahor lebte, nachdem er Terach gezeugt hatte, 119 Jahre und zeugte Söhne und Töchter. – \* Und Terach lebte 70 Jahre und zeugte Abram, Nahor und Haran<sup>a</sup>.

## VI. Die Geschichte von Abraham, 11,27–25,11

### A. Die Familie Abrams, 11,27-32

- 27 \*Und das ist die Generationenfolge Terachs: Terach zeugte Abram, Nahor und

Linke Spalte:

a Jos 24,2

Rechte Spalte:

a Jos 24,2

b Kap. 12,5; 14,12

c Kap. 15,7

d Kap. 22,20–23;

24,15

e Kap. 16,1,2; 25,21;

29,31; Ri 13,2;

1Sam 1,5; Lk 1,7

f Kap. 15,7; Neh 9,7;

ApG 7,2,3

g Kap. 27,43; 28,10;

29,4

h 2Kö 19,12;

Jes 37,12; ApG 7,4

i Kap. 24,7

j Kap. 15,7; Jos 24,3;

ApG 7,3

k Kap. 17,4–6,20;

46,3; 2Mo 32,10;

Jes 51,2

l Kap. 24,35;

25am 7,9

m Sach 8,13

n Kap. 27,29;

2Mo 23,22;

4Mo 24,9

o Kap. 18,18; 22,18;

26,4; 28,14;

Gal 3,8

p Hebr 11,8

q Kap. 11,27,31; 13,5

Haran<sup>a</sup>; und Haran zeugte Lot<sup>b</sup>. \* Haran 28 aber starb zu Lebzeiten seines Vaters Terach im Land seiner Verwandtschaft, in Ur(, der Stadt) der Chaldäer<sup>c</sup>. \* Und Ab- 29 ram und Nahor nahmen sich Frauen; der Name von Abrams Frau war Sarai, und der Name von Nahors Frau war Milka<sup>d</sup>, (die) Tochter Harans, des Vaters der Milka und des Vaters der Jiska. \* Sarai aber war 30 unfruchtbar, sie hatte kein Kind<sup>e</sup>. \* Und 31 Terach nahm seinen Sohn Abram und Lot, den Sohn Harans, seines Sohnes Sohn<sup>b</sup>, und Sarai, seine Schwiegertochter, die Frau seines Sohnes Abram; und sie zogen miteinander aus Ur(, der Stadt) der Chaldäer, um in das Land Kanaan zu gehen<sup>f</sup>; und sie kamen nach Haran und wohnten dort<sup>g</sup>. \* Und die Tage Terachs betragen 205 32 Jahre, und Terach starb in Haran<sup>h</sup>.

### B. Die Berufung Abrams, 12,1-20

Und der HERR sprach zu Abram: Geh aus 12 deinem Land und aus deiner Verwandtschaft und aus dem Haus deines Vaters<sup>i</sup> in das Land, das ich dir zeigen werde!<sup>j</sup> \* Und 2 ich will dich zu einer großen Nation machen<sup>k</sup>, und ich will dich segnen, und ich will deinen Namen groß machen<sup>l</sup>, und du sollst ein Segen sein<sup>m</sup>! \* Und ich will seg- 3 nen, die dich segnen, und wer dir flucht, den werde ich verfluchen<sup>n</sup>; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde!<sup>o</sup>

\* Und Abram ging hin, wie der HERR 4 zu ihm geredet hatte<sup>p</sup>, und Lot ging mit ihm<sup>q</sup>. Abram aber war 75 Jahre alt, als er aus Haran zog. \* Und Abram nahm seine 5

■ 11,10-26: Diese selektive Liste der zehn Generationen wurde erstellt, um die Herkunft Abrahams zurückzuverfolgen.

■ 11,27: *Abram* bedeutet »erhabener Vater«; er ist der Vorfahre von Gottes erwähltem Volk. Später (17,5) wurde sein Name zu Abraham geändert, das bedeutet »Vater einer großen Menge«. Er wurde 2165 v.Chr. geboren. Uns wird nur wenig von Terach (Abrahams Vater) berichtet, allerdings steht in Jos 24,2, dass er heidnische Götter anbetete.

■ 11,28: *Ur der Chaldäer*. Ein wohlhabendes, bevölkerungsreiches und hoch entwickeltes heidnisches Zentrum in Südmesopotamien (354 km südöstlich von Bagdad). Seine größte Blüte und Bildung erlebte Ur während der Zeit Abrahams. Eine große Zikkurat, die Abraham gesehen haben muss, wurde dort gebaut.

■ 11,31: Gott berief Abram, als er in Ur war (ApG 7,2-3). Es gab nur zwei Routen nach Kanaan: eine durch die arabische Wüste (unmöglich, wenn man große Herden treiben wollte) und die andere entlang des Euphrat nach Haran in Syrien, dann hinunter nach Kanaan, eine 2400 km lange Reise.

■ 12,1: *In das Land*, d.h. Kanaan. Abraham war noch in Haran, als dieser Ruf wiederholt wurde, der ihn ursprünglich in Ur erreicht hatte (ApG 7,2).

■ 12,2: *Zu einer großen Nation*. Als Gott dieses Versprechen gab, hatte Abraham keinen Sohn. Es bezieht sich auf die israelische Nation (d.h. die Nachkommen Abrahams durch Isaak und Jakob). *Ich will dich segnen, und ich will deinen Namen groß machen*. Dieses Versprechen wurde erfüllt in Abrahams zeitlichen Segnungen (13,2; 24,35), geistlichen Segnungen (21,22) und Ruhm (23,6; Jes 41,8). *Du sollst ein Segen sein*, wörtl. sei ein Segen, eine sichere Auswirkung von Gottes Segen über Abraham.

■ 12,3: *Segnen ... verfluchen*. Abrahams Beziehung zu Gott war so eng: Wenn man ihn segnete oder verfluchte, kam das dem gleich, Gott zu segnen oder zu verfluchen, s. Beispiele in 20,2-18; 21,22-34; 23,1-20. *In dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde*. Dieses Versprechen wurde darin erfüllt, dass Abrahams Nachkomme gekommen ist: Christus (Gal 3,8,16).

■ 12,4: *Ging hin*. Ein bemerkenswerter Akt des Glaubens und des Gehorsams. *Lot ging mit ihm*, als Abrams Schützling (da Lots Vater tot war) und potenzieller Erbe (da Sara unfruchtbar war, 11,28-30).

■ 12,5: *Ihre Habe*, d.h. ihr Besitz und ihre Herden. *Die Leute, die sie ... gewonnen hatten*, d.h. sein Gefolge, das sich während seines Aufenthalts in Haran vergrößert hatte.

- Frau Sarai und Lot, den Sohn seines Bruders<sup>a</sup>, und all ihre Habe, die sie erworben, und die Leute, die sie in Haran gewonnen hatten, und sie zogen aus, um in das Land Kanaan zu gehen; und sie kamen in das Land Kanaan<sup>b</sup>. \* Und Abram durchzog das Land bis zur Stätte von Sichem<sup>c</sup>, bis zur Terebinthe More<sup>d</sup>. Damals waren die Kanaaniter im Land<sup>e</sup>. \* Und der HERR erschien<sup>f</sup> dem Abram und sprach: Deinen Nachkommen will ich dieses Land geben<sup>g</sup>. Und er baute dort dem HERRN, der ihm erschienen war, einen Altar<sup>h</sup>. \* Und er brach von dort auf zu dem Gebirge östlich von Bethel<sup>i</sup> und schlug sein Zelt auf, Bethel im Westen und Ai<sup>j</sup> im Osten; und er baute dort dem HERRN einen Altar<sup>k</sup> und rief den Namen des HERRN an<sup>k</sup>. \* Dann brach Abram auf und zog immer weiter nach Süden<sup>l</sup>. \* Es entstand aber eine Hungersnot im Land<sup>m</sup>; da zog Abram nach Ägypten hinab, um dort als Fremder zu leben, denn die Hungersnot lag schwer auf dem Land. \* Und es geschah, als er nahe daran war, nach Ägypten hineinzukommen, sagte er zu seiner Frau Sarai: Siehe doch, ich weiß, dass du eine Frau von schönem Aussehen bist<sup>n</sup>; \* und es wird geschehen, wenn die Ägypter dich sehen, werden sie sagen: Sie ist seine Frau. Dann werden sie mich erschlagen und dich leben lassen<sup>o</sup>. \* Sage doch, du seist meine Schwester<sup>p</sup>, damit es mir gut geht

## Linke Spalte:

- a Kap. 11,27,31; 13,5  
 b App 7,4  
 c Kap. 33,18; Hos 6,9  
 d 5Mo 11,30  
 e Kap. 13,7; 34,30  
 f Kap. 17,1; 18,1  
 g Kap. 13,15; 15,18; 17,8; 24,7; 26,3; 28,4,13; 35,12; 50,24; 2Mo 6,4; 4Mo 26,53; Jos 1,6; Jer 3,18  
 h Kap. 8,20; 13,4,18; 26,25; 33,20; 35,7; 2Mo 17,15; Jos 8,30; 22,10; Ri 6,24  
 i Kap. 28,19  
 j Jos 7,2  
 k Kap. 4,26; 13,4; 21,33  
 l Kap. 13,1; 20,1; 24,62  
 m Kap. 26,1; 41,57; 42,5; 43,1; Rt 1,1  
 n Kap. 24,16; 26,7; 29,17; 1Sam 25,3; 2Sam 11,2; 1Kö 1,4  
 o Kap. 20,11; Spr 29,25  
 p Kap. 20,2; 26,7

## Rechte Spalte:

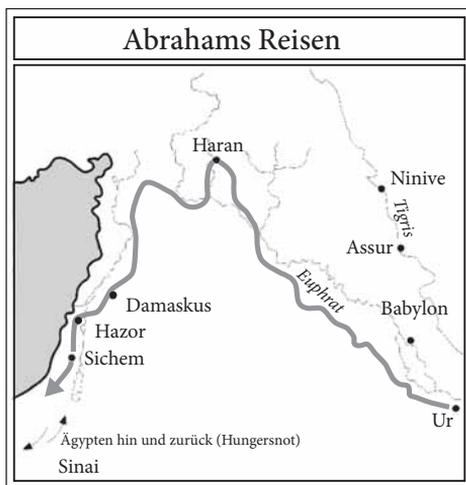
- a Kap. 20,2; 26,7  
 b Kap. 16,1  
 c Kap. 20,14  
 d Kap. 20,17; Ps 105,14  
 e Kap. 3,13; 20,9; 26,10; 29,25; Ri 2,2; 2Sam 3,24  
 f Kap. 12,9  
 g Kap. 24,1,35; 26,13,14; 30,43

um deinetwillen und meine Seele deinetwegen am Leben bleibt!

- \* Und es geschah, als Abram nach Ägypten kam, da sahen die Ägypter, dass die Frau sehr schön war. \* Und die Hofbeamten des Pharao sahen sie und rühmten sie vor dem Pharao; und die Frau wurde in das Haus des Pharao geholt<sup>a</sup>. \* Und er tat Abram ihretwegen Gutes; und er bekam Schafe und Rinder und Esel, Knechte und Mägde<sup>b</sup>, Eselinnen und Kamele<sup>c</sup>. \* Der HERR aber schlug den Pharao und sein Haus mit großen Plagen um Sarais willen, der Frau Abrams<sup>d</sup>. \* Da ließ der Pharao Abram rufen und sagte: Was hast du mir da angetan<sup>e</sup>! Warum hast du mir nicht mitgeteilt, dass sie deine Frau ist? \* Warum hast du gesagt: Sie ist meine Schwester, sodass ich sie mir zur Frau nahm? Und nun siehe, da ist deine Frau, nimm sie und geh! \* Und der Pharao entbot seinetwegen Männer, die geleiteten ihn und seine Frau und alles, was er hatte.

## C. Die Trennung von Abram und Lot, 13,1-18

- Und Abram zog aus Ägypten herauf, er und seine Frau und alles, was er hatte, und Lot mit ihm, nach dem Süden<sup>f</sup>. \* Und Abram war sehr reich an Vieh, an Silber und an Gold<sup>g</sup>. \* Und er ging auf seinen Tagemärschen vom Süden bis nach Bethel, bis zu der Stätte, wo im Anfang sein Zelt gewesen war, zwischen Bethel und Ai, \* zu 4 der Stätte des Altars, den er vorher dort



- 12,6: *Sichem, bis zur Terebinthe More*, wörtl. zum Baum von More; zwischen den Bergen Ebal und Garizim, nahe

des heutigen Nablus. Die *Kanaaniter* bewohnten damals das verheißene Land.

- 12,8: *Bethel ... Ai*. 36 km weiter südlich von Sichem.
- 12,9: *Weiter nach Süden*, wörtl. in den Negev. Archäologische Funde von Siedlungen in diesem Gebiet zur angegebenen Zeit stützen den biblischen Bericht, nach dem der Patriarch sich dort in jenem Zeitraum aufgehalten hatte.
- 12,10: *Eine Hungersnot*. In Palästina nicht ungewöhnlich, s. andere große Hungersnöte in 26,1 und 41,56.
- 12,11: *Eine Frau von schönem Aussehen*. Obwohl Sarai 65 war, befand sie sich offensichtlich in der Blüte ihrer Jahre, denn die Lebenszeit der Patriarchen war ungefähr doppelt so lang wie die der Menschen heute. Sara war 127, als sie starb, und Abraham war bei seinem Tod 175.
- 12,12: *Werden sie mich erschlagen*. Die Ägypter respektierten die Ehe, daher würden sie sich gezwungen sehen, Abraham umzubringen, bevor sie seine Frau in den Harem des Pharao brachten.
- 12,13: *Meine Schwester*. Eine Halbwahrheit (und somit eine Lüge), denn Sarai war Abrams Halbschwester (20,12).
- 12,16: *Kamele* gehörten zu dieser Zeit bereits zu den gezähmten Tieren, auch wenn sie erst viel später regelmäßig in Karawanen eingesetzt wurden.
- 12,17: *Mit großen Plagen* (Krankheiten). Welche das waren, ist nicht festgehalten worden, obwohl es vielleicht eine Krankheit war, die Pharao davon abhielt, Sarai zu schänden. Abram hatte solch eine Gnade von Gott sicherlich nicht verdient!

gemacht hatte<sup>a</sup>. Und Abram rief dort den Namen des HERRN an<sup>a</sup>.

- 5 \* Und auch Lot, der mit Abram zog<sup>b</sup>, hatte Schafe und Rinder und Zelte. \* Und das Land ertrug es nicht, dass sie zusammen wohnten; denn ihre Habe war groß, und sie konnten nicht zusammen wohnen<sup>c</sup>.
- 7 \* So gab es Streit zwischen den Hirten von Abrams Vieh und den Hirten von Lots Vieh. Und die Kanaaniter und die Perisiter wohnten damals im Land<sup>d</sup>. \* Da sprach Abram zu Lot: Lass doch keinen Streit sein zwischen mir und dir und zwischen meinen Hirten und deinen Hirten; wir sind doch Brüder!<sup>e</sup> \* Ist nicht das ganze Land vor dir? Trenne dich doch von mir! Willst du nach links, dann gehe ich nach rechts, und willst du nach rechts, dann gehe ich nach links. \* Da erhob Lot seine Augen und sah die ganze Ebene des Jordan, dass sie ganz bewässert war – bevor der HERR Sodom und Gomorra zerstört hatte<sup>f</sup> – wie der Garten des HERRN, wie das Land Ägypten, bis nach Zoar hin.
- 11 \* Da wählte sich Lot die ganze Ebene des

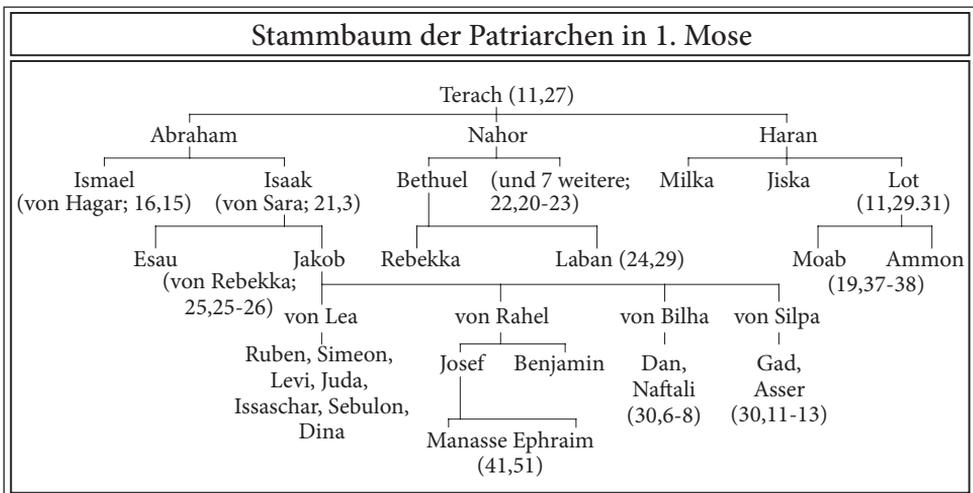
Linke Spalte:

- a Kap. 12,7,8
- b Kap. 12,4
- c Kap. 36,7
- d Kap. 12,6
- e Kap. 14,14
- f Kap. 20,15
- g Kap. 19,24,25; Ps 107,34

Rechte Spalte:

- a Kap. 14,12; 19,1; Offb 11,8
- b Kap. 18,20; 19,13; 1Sam 2,17; Jer 23,14; 2Petr 2,7,8
- c Kap. 12,7
- d Kap. 17,2,6; 22,17; 28,14; 4Mo 23,10; 2Chr 1,9; Hi 5,25
- e Hebr 11,9
- f Kap. 14,13; 18,1; 23,2; 35,27; 4Mo 13,22; Jos 15,13
- g Kap. 12,7,8

Jordan, und Lot brach auf nach Osten; so trennten sie sich voneinander. \* Abram 12 wohnte im Land Kanaan, und Lot wohnte in den Städten der Ebene (des Jordan) und schlug (seine) Zelte auf bis nach Sodom<sup>a</sup>. \* Die Leute von Sodom aber waren sehr 13 böse und sündig vor dem HERRN<sup>b</sup>. \* Und der HERR sprach zu Abram, nach 14 dem Lot sich von ihm getrennt hatte: Erheb doch deine Augen, und schau von dem Ort, wo du bist, nach Norden und nach Süden, nach Osten und nach Westen! \* Denn 15 das ganze Land, das du siehst, dir will ich es geben und deinen Nachkommen für ewig<sup>c</sup>. \* Und ich will deine Nachkommen machen 16 wie den Staub der Erde, sodass, wenn jemand den Staub der Erde zählen kann, auch deine Nachkommen gezählt werden<sup>d</sup>. \* Mach dich auf, und durchwandere das 17 Land seiner Länge nach und seiner Breite nach! Denn dir will ich es geben<sup>e</sup>. \* Und Abram schlug (seine) Zelte auf<sup>f</sup> und ging hin und ließ sich nieder unter den Terebinthen von Mamre, die bei Hebron<sup>g</sup> sind; und er baute dort dem HERRN einen Altar<sup>g</sup>.



- 13,5-7: Das Zunehmen der Besitztümer bewirkte eine Verknappung des Weidelandes und verursachte Streit zwischen Lots und Abrahams Hirten. Perisiter. Einer der kanaanitischen Stämme (vgl. 34,30; 5Mo 7,1-4; Ri 1,1-7; 3,5-6; 1Kö 9,20-21; Esr 9,1).
- 13,8-9: Lass doch ... Trenne dich doch, wörtl. Lass bitte ... Trenne dich bitte. Bemerkenswert ist die Höflichkeit und Großmütigkeit, die Abram zeigte, der doch weit über Lot stand. Brüder, d.h. Verwandte.
- 13,10: Die ganze Ebene des Jordan, dass sie ganz bewässert war. Bewässerungssysteme waren lange vor der Zeit Lots üblich. Lots Gier, die Jordanebene mit ihrer üppigen Vegetation zu bewohnen, setzte ihn der Gottlosigkeit

- von Sodom aus (V. 12-13; 19,1-25). Zoar. Eine Stadt, die am südlichen Ende des Toten Meeres lag (s. auch 14,8; 19,20-23).
- 13,14-17: Nach der Trennung von Lot erhielt Abram eine erneute Bestätigung von Gottes Verheißung, ihm und seinen Nachkommen für ewig das Land Kanaan zu geben (V. 15). Noch immer hatte er keinen Sohn.
- 13,18: Schlug (seine) Zelte auf, wörtl. er zeltete oder fuhr fort, sein Zelt zu bewegen, um seinen Anspruch auf das Land geltend zu machen, das Gott versprochen hatte. Dann ließ er sich unter den Terebinthen von Mamre (benannt nach einem bekannten Mann aus dieser Zeit, 14,13) bei Hebron nieder, 35 km südlich von Jerusalem.